

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2024

für das zweite, vierte und sechste Semester

Soziale Arbeit (Bachelor)

2. Fachsemester

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 16:00 - 17:30 11.03.2024 - 10.06.2024 A - Gebäude - A 101 Loge

Lerninhalte Die Veranstaltung baut auf dem ersten Teil des Interdisziplinären Einführungskurses im vergangenen Semester auf. Im Sommersemester widmen wir uns schwerpunktmäßig den Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens. Gemeinsam üben wir die einzelnen Schritte der Entwicklung einer wissenschaftlichen Arbeit wie der Themenfindung, der Formulierung einer leitenden Fragestellung oder der Erstellung einer Gliederung. Außerdem beschäftigen wir uns mit weiteren Elementen wissenschaftlichen Arbeitens im Studium wie wissenschaftlichen Präsentationen oder dem Schreiben von Thesenpapieren. Inhaltlich erproben wir diese Elemente anhand von Themen, die Sie interessieren (etwa im Rahmen einer Hausarbeit) und anhand der leitenden Frage, was Soziale Arbeit überhaupt ist. Und schließlich bietet die Veranstaltung genügend Raum für Ihre konkreten Anliegen rundum das Studium - egal ob organisatorischer oder inhaltlicher Art.

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c2, Seminar, SWS: 2

Di woch 14:15 - 15:45 12.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 105 Reitzig

Lerninhalte Die Veranstaltung baut auf dem ersten Teil des Interdisziplinären Einführungskurses im vergangenen Semester auf. Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits allgemeine Fragen zu ihrem Studium der Sozialen Arbeit sowie mit dem interdisziplinären Charakter der Sozialen Arbeit als Wissenschaft. Andererseits werden wir uns vertiefend mit Aspekten und Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens und ihren Fragen dazu auseinandersetzen. Es wird um das Schreiben eigener Texte gehen, um Argumentationen und Zitationstechniken und entsprechende Übungen dazu.

Literatur Wird in der Veranstaltung nachgereicht/besprochen.

Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c3, Seminar, SWS: 2

Mi woch 11:45 - 13:15 13.03.2024 - 12.06.2024 A - Gebäude - A 104 Rein,Resch

Lerninhalte Der interdisziplinäre Einführungskurs dient der Orientierung im Studium. Neben Informationen und Austausch zum praktischen Studieren geht es um eine erste Sensibilisierung für Perspektiven Sozialer Arbeit. Die Reflexion auf Handlungsfelder und Praktiken Sozialer Arbeit aus verschiedenen disziplinären Sichtweisen soll darauf aufmerksam machen, dass und wie Soziale Arbeit in komplexen gesellschaftlichen Verhältnissen positioniert ist. Im vergangenen Wintersemester haben wir in der Lehrveranstaltung unterschiedliche Möglichkeiten des Umgangs mit wissenschaftlichen Texten erprobt. Dazu gehörte das Erkennen und Einordnen verschiedener Textsorten, sowie Methoden des Lesens und die Reflexion von spezifischen Textsorten, die in der Praxis bedeutend sind (Konzeptionen von Maßnahmen, Gutachten, Gerichtsgutachten, Fallkonstruktionen). Auch im Sommersemester liegt ein Akzent auf Textarbeit, dieses Mal jedoch stärker bezogen auf das Schreiben von wissenschaftlichen Texten. Das Schreiben eigener Texte soll unter Beachtung formaler wissenschaftlicher Kriterien erarbeitet und eingeübt werden. Wir möchten bezogen auf alle Textsorten, insbesondere diejenigen, die in der Praxis

einen hohen Stellenwert haben, dafür sensibilisieren, dass Texte nicht einfach eine gesellschaftliche Wirklichkeit oder eine sozialarbeiterische Praxis beschreiben, dass sie aber in den Handlungsfeldern Sozialer Arbeit praktische Folgen haben. Daher gilt es sehr genau zu reflektieren, welche Implikationen diese Textsorten bei aller vermeintlich behaupteten Neutralität enthalten.

[entfällt im SoSe 2024] Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c4, Seminar, SWS: 2

[entfällt im SoSe 2024] Interdisziplinärer Einführungskurs II

BASA01c5, Seminar, SWS: 2

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d1, Werkstatt, SWS: 2

Di	ungerWoch	14:15 - 17:30	12.03.2024 - 11.06.2024	A - Gebäude - A 202	Lutz-Kluge
----	-----------	---------------	-------------------------	---------------------	------------

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d2, Werkstatt, SWS: 2

Di	Einzel	14:15 - 17:30	26.03.2024 - 26.03.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Di	Einzel	14:15 - 17:30	23.04.2024 - 23.04.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Di	Einzel	14:15 - 17:30	21.05.2024 - 21.05.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Di	Einzel	14:15 - 19:10	02.07.2024 - 02.07.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Mi	Einzel	14:15 - 17:30	03.07.2024 - 03.07.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Sa	Einzel	10:00 - 15:45	06.07.2024 - 06.07.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz

Lerninhalte Die Veranstaltung ist Fortsetzung der Lehrveranstaltung des WiSe 2023/24

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d3, Werkstatt, SWS: 2

Di	woch	10:00 - 13:15	12.03.2024 - 26.03.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Di	woch	10:00 - 13:15	16.04.2024 - 30.04.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Di	Einzel	10:00 - 13:15	11.06.2024 - 11.06.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d4, Werkstatt, SWS: 2

Di	Einzel	14:15 - 15:45	19.03.2024 - 19.03.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Di	Einzel	14:15 - 17:30	30.04.2024 - 30.04.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Di	Einzel	14:15 - 17:30	11.06.2024 - 11.06.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Mo	Einzel	14:15 - 19:10	08.07.2024 - 08.07.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Mi	Einzel	14:15 - 19:10	10.07.2024 - 10.07.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Do	Einzel	14:15 - 19:10	11.07.2024 - 11.07.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz

Lerninhalte Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung der Lehrveranstaltung des WiSe 2023/24.

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d5, Werkstatt, SWS: 2

Mi	Einzel	08:15 - 13:15	20.03.2024 - 20.03.2024		Uelner
----	--------	---------------	-------------------------	--	--------

Mi Einzel	08:15 - 13:15	27.03.2024 - 27.03.2024	Uelner
Mi Einzel	08:15 - 11:30	10.04.2024 - 10.04.2024	Uelner
Mi Einzel	08:15 - 11:30	08.05.2024 - 08.05.2024	Uelner
Mi Einzel	08:15 - 11:30	22.05.2024 - 22.05.2024	Uelner
Mi Einzel	08:15 - 11:30	05.06.2024 - 05.06.2024	Uelner

Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II

BASA01d6, Werkstatt, SWS: 2

Mo woch 14:15 - 15:45 ab 11.03.2024 A - Gebäude - A 204 Krieger

Lerninhalte Kulturkommunikative Musikpädagogik (Krieger)

Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, sowohl Überblick zu den Potenzialen von Musik in der Sozialen Arbeit zu erhalten, als auch selbst Erfahrungen im Musizieren und Improvisieren mit Gruppen sowie in der Anleitung von Musikgruppen zu machen. Ferner sollen Kenntnisse über musikalische Gestaltungsprinzipien und Praktiken des Musizierens auch in anderen Kulturen erworben und exemplarisch Methoden der Projektarbeit in der kulturkommunikativen musikpädagogischen Praxis kennengelernt werden.

Die TeilnehmerInnen schulen ihre musikalischen Basiskompetenzen und lernen, wie man ein Arrangement und die Abstimmung der Instrumentalisten gemeinsam entwickelt und wie man musikinteressierte Jugendliche zur Arbeit an sich selbst und im Ensemble motiviert. Sie lernen einfache perkussive Techniken kennen (Bodypercussion, Vokaltechniken, Spiel auf Rahmentrommeln oder Djembes etc.) und erarbeiten mit ihnen kleine Ensemblestücke. Sie sammeln Erfahrungen in der digitalen Aufnahme- und Notationstechnik im Audibereich und der digitalen Kommunikation bei der Entwicklung von Musikstücken. Ethnospezifische Zugänge sollen mit Exkursionen in verschiedene traditionelle Musikkulturen und in Spielarten der Weltmusik (etwa afrikanische Musik, brasilianische und afro-ecuadorianische Musik, indische Musik, Maqam-Musik, Balkan-Musik etc.) vermittelt werden. Ferner sollen die Studierenden traditionelle Musikinstrumente aus anderen Kulturen und ihre Rolle in der jeweiligen Musikpraxis kennenlernen.

Geplant ist ferner, dass die TeilnehmerInnen in kleinen Gruppen ein Arrangement entwickeln und zumindest probeweise in der Veranstaltung realisieren. Die Rückmeldungen durch die Gruppe und die Erfahrungen mit diesem Konzept sollen reflektiert und zur Verbesserung des Konzeptes und der Arbeitstechniken genutzt werden. Auch die Studienleistung im nachfolgenden Semester soll auf diese Weise erarbeitet werden.

Praktische Inhalte:

- Basiskompetenzen: Das Handwerkszeug musikalischen Ausdrucks und musikalischer Gestaltung
- Percussion: rhythmische Strukturen und Spieltechniken, afrikanische und arabische Trommeltechniken, Vokalpercussion (Beat Box), Cup Songs und Body-Percussion
- Einführung in ethno-musikpädagogische Grundlagen und ethno-musikalische Kompetenzen
- Ensemblespiel und Arrangements
- elektronische und digitale Aufnahmetechniken

Theoretische Inhalte:

- f) Traditionelle Musikkulturpflege, Folklore, Ethnomusik und Weltmusik
- g) Musikalische Interaktion: Die Bedeutung von Musik in Gemeinschaften, Musik als Medium der nichtsprachlichen Kommunikation
- h) Musik(sozial-)pädagogische Projektarbeit: Musik als sozialintegratives Medium
- i) Elemente und Aufbau eines Musikstückes

Literatur

Hartogh, Theo/Wickel, Hans Hermann: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim/München: Juventa 2004.

Krieger, Wolfgang: Inklusive (Trans-)Kulturalität entwickeln. Kulturkommunikative Musikpädagogik mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. In: Grosse, Thomas/Niederreiter, Lisa/Skladny, Helene (Hrsg.): Inklusion und Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa 2015, S. 38-60. Krieger, Wolfgang/ Marquardt, Petra Paula: Potenziale von Musik in der Sozialen Arbeit. In: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Hrsg. von Theo Hartogh & Hans Hermann Wickel. Weinheim/München: Beltz, Juventa 2019.

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c1, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 14:15 - 15:45 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C1.001 Chassé

Lerninhalte

- C.W. Müller 1998: Wie Helfen zum Beruf wurde. 2 Bde. Weinheim 2009.
- Kuhlmann, Carola: Geschichte Sozialer Arbeit. Schwalbach/Ts. 2013.
- Kunstreich, Timm: Grundkurs Soziale Arbeit. Sieben Blicke auf Geschichte und Gegenwart. Hamburg 2014.

Literatur

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte der Entstehung Sozialer Arbeit als einer historisch gesellschaftlichen Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme.

Ausgehend von einer grundsätzlichen Beschäftigung mit der Bedeutung historischen Wissens über diese Entstehungsgeschichte für die Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit findet eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, historischen "Etappen" der Geschichte Sozialer Arbeit statt (u.a: Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern; Folgen der Industrialisierung und verschiedene Ansätze der bürgerlichen Sozialreform; Soziale Arbeit und die (bürgerliche) Frauenbewegung; Soziale Arbeit im Nationalsozialismus; Soziale Arbeit in der Bundesrepublik zwischen "Heimterror" und "Heimkampagne", heutige Lage etc.).

Diese exemplarisch bleibende Auseinandersetzung umfasst zugleich eine Reflexion historischer Kontexte und Interessen, der mit der Entwicklung Sozialer Arbeit verbundenen Akteur_innengruppen und Instanzen und fragt vor allem auch nach der Bedeutung und Anschlussmöglichkeiten historischer Prozesse zu aktuellen Fragen und Problemstellungen.

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c2, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 10:00 - 11:30 19.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C0.007 Böttcher,Wolf

- Lerninhalte**
- Karl Marx und Friedrich Engels schreiben in *Die deutsche Ideologie* (MEW Bd. 3, S.18): „Wir kennen nur eine einzige Wissenschaft, die Wissenschaft der Geschichte“.
- Hieran wird deutlich, welche Bedeutung dem historischen Wissen über die Entstehungsgeschichte von Wissenschaft im Allgemeinen und damit auch der Profession wie Disziplin Sozialer Arbeit im Besonderen zukommt. Die Frage an die Geschichte, welches Wissen in der Überlieferung transportiert und wem in ihrer Erzählung Gehör verschafft wird: Es macht bspw. einen Unterschied, ob *die* Geschichte von den Betroffenen bzw. Adressat:innen Sozialer Arbeit selbst oder von Sozialtechnolog:innen, die diese als dysfunktionale und wieder anzupassende Elemente einer gesellschaftlichen Ordnung ansehen, erzählt und geschrieben wird. Es geht bei der Perspektivierung von Geschichte also auch um die Grundfragen eines (un-/kritischen) Wissenschaftsverständnisses. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Entstehungsgeschichte Sozialer Arbeit und reflektiert dabei die unterschiedlichen historischen Deutungs- und Bearbeitungsweisen sozialer Konflikte (bzw. die ihrer Interessen- und Akteursgruppen).
- Diese Auseinandersetzung fokussiert die für die Fachgeschichte relevanten historischen Perioden: So bspw. die Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern; der Industrialisierung und ihren gesellschaftlichen Reaktionen (bürgerliche Sozialreformen, Frauenbewegungen; sog. „Waisenhausstreit“); die Soziale Arbeit im Nationalsozialismus oder im Postnazismus (z.B. anhand der sog. "Heimkampagne" sowie der Entstehung selbstverwalteter Jugendzentren in den 1960er Jahren) u.v.m..
- Die Vorlesung ist auf Präsenz ausgerichtet und dabei nicht rein fachliteraturbasiert konzipiert. Es wird vielmehr mit Bildinterpretationen (Hozschnitte, Architekturskizzen, Fotografien), archivarischen Originaldokumenten (etwa Aktenkopien aus dem Nationalsozialismus) und ggf. mit Zeitzeug:innen gearbeitet.
- Literatur**
- Hering, S. & Münchmeier, R. (2014): *Geschichte der Sozialen Arbeit – Eine Einführung*. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
 - Kuhlmann, C. (2013): *Geschichte Sozialer Arbeit I. Studienbuch*. 3. Auflage. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
 - Nowicki, M. (1973): *Zur Geschichte der Sozialarbeit. Historischer Abriß und politischer Stellenwert von Sozialarbeit in einer ‚Geschichte von Klassenkämpfen‘*. In: Hollstein, W. & Meinhold, M. (Hrsg.): *Sozialarbeit unter kapitalistischen Produktionsbedingungen*. Frankfurt/Main: Fischer Verlag. S. 44 – 100.
 - Sachße, C. & Tennstedt, F. (1980, 1988, 1998, 2012): *Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland*. Bd. 1-4. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d1, Seminar, SWS: 2

Di woch 11:45 - 13:15 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C2.015 Chassé

Lerninhalte

Die Lehrveranstaltung (LV) baut auf Auseinandersetzungen der Studierenden mit den Inhalten, Theorieimpulsen und der Seminarliteratur der LV BASA 02a1 ‚*Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I*‘ im WiSe 2023/24 auf und bietet einen Rahmen, in dem Studierende ihr im ersten Studiensemester erworbenes reflexives Wissen zum Thema "Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme und Soziale Arbeit" vertiefen und erweitern können.

In Arbeitsgruppen erörtern und analysieren Studierende - exemplarisch bezogen auf Analyse und Reflexion eines selbstgewählten "Sozialen Problems" - die Konstruktionsprozesse, mit denen Akteursgruppen ihre Deutungen bestimmter sozialer Sachverhalte als ‚soziale Probleme‘ zu etablieren versuchen. Sie befassen sich dabei besonders mit den medialen und politischen Feldern und Strategien. Beachtet werden

auch die gesellschaftlichen, sozialen und institutionellen Folgen und Wirkweisen der Konstitutionsprozesse sozialer Problemmuster auf den Lebenszusammenhang betroffener sozialer Gruppen sowie auch auf institutionalisierte Formen der Bearbeitung sozialer Probleme. Der Sozialen Arbeit als sozialer Akteur und spezifischer Form der Problembearbeitung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Dies eröffnet einen Raum für eine erste Annäherung an die widersprüchliche Ermöglichung als auch (Selbst-) Begrenzung Sozialer Arbeit in ihrem gesellschaftlich-institutionalisierten Soziale-Probleme-Bezug: die machtvolle Strukturierung des (künftigen) Arbeitsfelds Soziale Arbeit.

Literatur FB IV (Krieger, Reitzig, Schlupp): Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten. Ludwigshafen 2017 (Homepage des FB IV, Olat).

Schetsche, Michael 2014: Empirische Analyse sozialer Probleme. Wiesbaden: VS.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d2, Seminar, SWS: 2

Di woch 17:40 - 19:10 12.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 101 Ott

Lerninhalte Aufbauend auf der Veranstaltung „Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I“ stehen in diesem Semester (Teil II der Veranstaltung) die Projekte der Studierenden/Arbeitsgruppen im Zentrum. Im ersten Semester wurden Theorieperspektiven erarbeitet, die die komplexen gesellschaftlichen Prozesse ins Blickfeld rücken, in denen etwas (oder jemand) zum „sozialen Problem“ gemacht wird. Dahinter steht, dass „Soziale Probleme“ nicht objektiv vorgängig sind, sondern in gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen hervorgebracht werden. Dabei sind auch Soziale Arbeit und Sozialarbeitende in die Prozesse der Konstruktion und Konstitution Sozialer Probleme eingebunden sind. Vor diesem Hintergrund präsentieren die Studierenden ihre Analysen zu konkreten Problematisierungsprozessen und stellen die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit zur Diskussion. Ziel unserer Auseinandersetzungen ist es, geltende (und damit auch die eigenen) Problemzuschreibungen analytisch reflektieren zu können.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d3, Seminar, SWS: 2

Do woch 16:00 - 17:30 14.03.2024 - 13.06.2024 A - Gebäude - A 105 Loge

Lerninhalte Das Seminar baut auf der Lehrveranstaltung BASA2a des Wintersemesters auf, in der wir uns mit Theorieimpulsen zur Konstruktion und Konstitution Sozialer Probleme - insbesondere aus wissenssoziologischer Perspektive - auseinandergesetzt haben. Nun vertiefen die Studierenden ihr theoriegeleitetes Verständnis von "sozialen Problemen" anhand eines selbst gewählten Problematisierungsprozesses. In Arbeitsgruppen werden die Ergebnisse der studentischen Problemanalysen präsentiert und anschließend im Plenum diskutiert und reflektiert. Dabei fragen wir auch gemeinsam nach der Bedeutung der Ergebnisse für die Lebenswelten der betroffenen Gruppen und die gesellschaftliche Problembearbeitung durch die Soziale Arbeit. Der Analyseprozess und die Präsentation bieten den Studierenden die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten zu üben und zu vertiefen.

Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit II

BASA03c1, Seminar, SWS: 2

Do woch 11:45 - 13:15 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C2.017 Wagels

Lerninhalte

Das Gefühl von Verbundenheit, Körper und Selbst –

entwicklungspsychologische Konzepte und ihre Einbindung in gesellschaftliche Verhältnisse

Die existenzielle Dimension eines Gefühls von 'Verbundenheit' wird in westlichen Wissenschaftskontexten mit dem Konzept ‚Bindung‘ gefaßt. Die sogenannte 'Bindungstheorie' ist heute im Umgang mit Kindern, in der Organisation familialer Lebenswelten (Stichwort KiTa) wie auch in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit angekommen; Bindungstheorie ist zugleich Ausgangspunkt einer breiten und ausdifferenzierten Forschungslandschaft, die – aufbauend auf den Konzepten John Bowlby's – die Bedeutung enger Bezugspersonen für die Entwicklung psychischer Strukturen bis hin zum ‚Selbstgefühl‘ untersuchen. Zunächst im Kontext psychoanalytischer Theoriebildung formuliert, ist die empirische Bindungsforschung inzwischen Teil eines entwicklungspsychologischen Paradigmas und erlangt als solche Reichweite und Wirkmacht.

Die Veranstaltung bietet Raum, sich (I) mit der geschichtlichen und geopolitischen Einordnung der bindungstheoretischen Anfänge zu beschäftigen und anhand von Originaltexten grundlegende theoretische Annahmen und Einflüsse kennen zu lernen. Im Anschluss werden (II) aktuelle Arbeiten herangezogen, die Auswirkungen von Beziehungserfahrungen bis hin zu Deprivation oder emotionalem Missbrauch wie auch transgenerationale Muster der Weitergabe beschreiben. Schließlich beschäftigen wir uns (III) mit kritischen Perspektiven auf Bindungstheorie, die die fehlende Thematisierung gesellschaftlicher Verhältnisse aufzeigen bzw. alternative Erklärungen für die Entwicklung des ‚Selbst‘ postulieren.

Ziel der Veranstaltung ist, für die grundlegenden theoretischen Annahmen zu sensibilisieren und einen Einblick in Forschungspraxen und Rezeptionsweisen zu geben. Darüber hinaus gilt es, Bindungstheorie und -forschung im westlichen Wissenskontext des globalen Nordens zu verorten, die (hetero)normative Engführung in Theorie und Forschung herauszuarbeiten und Überlegungen zu ‚Bindung‘ und zu Weisen, Verbundenheit zu leben, zu diversifizieren!

Seminartexte sowie eine ausführliche Literaturliste werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Allgemeine Einführung und Überblick:

- Ahnert, Lieselotte (2014): Theorien der Entwicklungspsychologie. Berlin / Heidelberg: Springer. **online** -Ressource in der Hochschulbibliothek.
- Dienstl, Katja (2019): Die Bindungstheorie aus einer Critical Whiteness-Perspektive. Linz: pro mente edition.
- Keller, Heidi (2019): Mythos Bindungstheorie. Konzept, Methode, Bilanz. verlag das netz.

Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit II

BASA03c2, Seminar, SWS: 2

Sa woch 10:00 - 11:30 16.03.2024 - 15.06.2024 Keine Präsenz - Online Leidich

Lerninhalte

Der zweite Teil des Seminars beginnt mit weiteren grundlegenden Theorien an der Schnittstelle von (Sozial-)Pädagogik und Psychologie (1.). Im Anschluss wird die Legitimation (sozial)pädagogischer Bearbeitung von Menschen über psychische Diagnosen im Fokus stehen und Alternativen zu therapeutisierenden und medikalisierenden Denk- und Handlungsweisen aufgezeigt (2.). Im letzten Teil des Seminars geht es um Wechselwirkungen zwischen technischen Objekten und

(Sozial) Pädagogik/Psychologie (3.). Ziel des Seminars ist es ein erstes Gespür dafür zu entwickeln, wie sich Sozialarbeiter*innen im Hinblick auf die wesentlichen Bezugswissenschaften Psychologie und Pädagogik positionieren können. Zudem sollen erste Möglichkeiten des Verständnisses von Mensch-Technik-Verhältnissen in sozialarbeiterischen Kontexten geschaffen werden, um diese produktiv (weiter-)denken zu können.

Die Seminarsitzungen finden in Samstagsblöcken via ZOOM statt.

Literatur

- ADORNO, Theodor W. (1966): Erziehung nach Auschwitz, In: Ders. (1970): Erziehung zur Mündigkeit, Vorträge und Gespräche mit Hellmuth Becker 1959 – 1969, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, S. 92–109.
- ANHORN, Roland/ BALZEREIT, Marcus (Hrsg.) (2016): Handbuch Therapeutisierung und Soziale Arbeit, Springer VS, Wiesbaden.
- THESING, PEET (2019): Feministische Psychiatriekritik, UNRAST-Verlag, Münster (2. korr. Aufl.).

Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit II

BASA03c3, Seminar, SWS: 2

Di woch 08:15 - 09:45 12.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 101 Behringer

Lerninhalte [Besetzung in Planung/ Beschreibung folgt]

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d1, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel 09:00 - 13:00 18.03.2024 - 18.03.2024 Keine Präsenz - Online Lenz

Mo Einzel 09:00 - 12:15 15.04.2024 - 15.04.2024 Keine Präsenz - Online Lenz

Mo Einzel 09:15 - 13:00 29.04.2024 - 29.04.2024 Keine Präsenz - Online Lenz

Lerninhalte

Basa 3d1 Ästhetische und soziokulturelle Bildung

Soziokultur bezeichnet die Summe aus allen kulturellen, sozialen und politischen Interessen und Bedürfnissen in einer Gesellschaft oder einer gesellschaftlichen Gruppe.

Die heutige Soziokultur steht in einer Entwicklungslinie, die ihren Anfang in der 68er-Bewegung findet. Geleitet von der Idee der Entwicklung einer Kultur von unten, unabhängig von staatlicher Einflussnahme, sollte Kultur in Selbstverwaltung und mit demokratischen Entscheidungsstrukturen gelebt werden, auch wenn das bedeutete, keine staatliche Unterstützung zu erhalten. Heute bilden sich viele Schnittmengen zwischen Kultur-, Bildungs- und Sozialarbeit, die jede für sich genommen Arbeitsfelder der Soziokultur sind, häufig in soziokulturellen Zentren realisiert, mittlerweile jedoch von sozialstaatlichen Programmen finanziell unterstützt werden. Inwieweit gilt das Bestreben, eine Kultur für alle und von unten zu betreiben, heute noch? In diesem Seminar nähern wir uns in den ersten Seminareinheiten den Begrifflichkeiten: Was ist ästhetische und kulturelle Bildung? Was ist Soziokultur? Was hat Soziokultur mit Sozialer Arbeit gemeinsam? Welche Potenziale können ästhetische und soziokulturelle Zugänge und Erfahrungen im Sozialen Feld entfalten?

Die Auseinandersetzung geschieht auf Basis von Texten ebenso wie der Auseinandersetzung soziokultureller Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Dann stellen wir uns die Frage, wie ästhetische und soziokulturelle Prozesse in der Sozialen Arbeit aussehen, welche Strukturen und Verfasstheit sie haben können. Welche möglichen Spannungsfelder entstehen zwischen den Auftrag-

und Fördermittelgeber*innen, Künstler*innen und der Menschen, die Soziokultur für sich nutzen möchten? Welche Zielgruppen werden erreicht? Werden die Teilhaberversprechen, die soziokulturellen Projekten innewohnen, eingelöst und inwieweit?

Die Lehrveranstaltung findet im Onlineformat statt.

Literatur

- Blumenreich, Ulrike; Kröger, Franz; Pfeiffer, Lotte; Sievers, Norbert; Wingert, Christine (Hrsg.) (2019): Neue Methoden und Formate der soziokulturellen Projektarbeit. Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitische Gesellschaft e.V.: Bonn.
- Bettina Heinrich (2016): Kunst oder Sozialarbeit? Eckpunkte eines neuen Beziehungsgefüges zwischen Sozialer Arbeit und Kulturarbeit. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/artikel/kunst-oder-sozialarbeit-eckpunkte-eines-neuen-beziehungsgefueges-zwischen-sozialer-arbeit> (letzter Zugriff am 14.09.2021).
- Knoblich, Tobias J. (2016): Programmformeln und Praxisformen von Soziokultur. Kulturpolitik als kulturelle Demokratie. Wiesbaden: Springer VS.
- Messner, Bettina; Wrentschur, Michael (Hrsg.) (2011): Initiative Soziokultur. Diskurse. Konzepte. Praxis. Soziale Arbeit - Social Issues, Band 12, Wien: LIT Verlag, S. 10 – 11.
- Sievers, Norbert; Wagner, Bernd (Hrsg.) (1992): Bestandsaufnahme Soziokultur. Beiträge-Analysen-Konzepte. Stuttgart, Berlin, Köln: W. Kohlhammer.

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d2, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel	09:00 - 13:00	11.03.2024 - 11.03.2024	Keine Präsenz - Online	Lenz
Mo Einzel	09:00 - 12:15	25.03.2024 - 25.03.2024	Keine Präsenz - Online	Lenz
Mo Einzel	09:00 - 13:00	22.04.2024 - 22.04.2024	Keine Präsenz - Online	Lenz

Lerninhalte

Soziokultur bezeichnet die Summe aus allen kulturellen, sozialen und politischen Interessen und Bedürfnissen in einer Gesellschaft oder einer gesellschaftlichen Gruppe.

Die heutige Soziokultur steht in einer Entwicklungslinie, die ihren Anfang in der 68er-Bewegung findet. Geleitet von der Idee der Entwicklung einer Kultur von unten, unabhängig von staatlicher Einflussnahme, sollte Kultur in Selbstverwaltung und mit demokratischen Entscheidungsstrukturen gelebt werden, auch wenn das bedeutete, keine staatliche Unterstützung zu erhalten. Heute bilden sich viele Schnittmengen zwischen Kultur-, Bildungs- und Sozialarbeit, die jede für sich genommen Arbeitsfelder der Soziokultur sind, häufig in soziokulturellen Zentren realisiert, mittlerweile jedoch von sozialstaatlichen Programmen finanziell unterstützt werden.

In diesem Seminar nähern wir uns zunächst den Begrifflichkeiten: Was ist ästhetische und kulturelle Bildung ? Was ist Soziokultur? Weiterhin sollen Gemeinsamkeiten von Soziokultur und Sozialer Arbeit untersucht werden und welche Potenziale ästhetische und soziokulturelle Zugänge bzw. Erfahrungen im Sozialen Feld entfalten können. Welche Zielgruppen werden erreicht? Welche möglichen Spannungsfelder entstehen zwischen den Auftrag- und Fördermittelgeber*innen, Künstler*innen und der Menschen, die Soziokultur für sich nutzen möchten? Schließlich gehen wir der Frage nach den Teilhaberversprechen nach: inwieweit gilt das Bestreben, eine Kultur für alle und von unten zu betreiben, heute noch?

Die Auseinandersetzung geschieht auf theoretischer Ebene ebenso wie in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen soziokulturellen Projekten.

Die Lehrveranstaltung findet im Onlineformat statt.

Literatur

- Blumenreich, Ulrike; Kröger, Franz; Pfeiffer, Lotte; Sievers, Norbert; Wingert, Christine (Hrsg.) (2019): Neue Methoden und Formate der soziokulturellen Projektarbeit. Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitische Gesellschaft e.V.: Bonn.
- Heinrich, Bettina (2016): Kunst oder Sozialarbeit? Eckpunkte eines neuen Beziehungsgefüges zwischen Sozialer Arbeit und Kulturarbeit. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/artikel/kunst-oder-sozialarbeit-eckpunkte-eines-neuen-beziehungsgefueges-zwischen-sozialer-arbeit> (letzter Zugriff am 14.09.2021).
- Jäger, Jutta/Kuckhermann, Ralf (Hrsg.) (2004): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/München.
- Knoblich, Tobias J. (2016): Programmformeln und Praxisformen von Soziokultur. Kulturpolitik als kulturelle Demokratie. Wiesbaden: Springer VS.
- Messner, Bettina; Wrentschur, Michael (Hrsg.) (2011): Initiative Soziokultur. Diskurse. Konzepte. Praxis. Soziale Arbeit - Social Issues, Band 12, Wien: LIT Verlag, S. 10 – 11.
- Sievers, Norbert; Wagner, Bernd (Hrsg.) (1992): Bestandsaufnahme Soziokultur. Beiträge-Analysen-Konzepte. Stuttgart, Berlin, Köln: W. Kohlhammer.

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d3, Seminar, SWS: 1

Fr ungerWoch	14:15 - 15:45	15.03.2024 - 12.04.2024	A - Gebäude - A 204	Krieger
Fr Einzel	14:15 - 15:45	19.04.2024 - 19.04.2024	A - Gebäude - A 204	Krieger
Fr ungerWoch	14:15 - 15:45	10.05.2024 - 07.06.2024	A - Gebäude - A 204	Krieger

Lerninhalte

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen des Bildungsbegriffs und bestimmt genauerhin den Begriff der „ästhetischen Bildung“, um ihn sodann auf die Bildungsprozesse in Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit zu beziehen. Die Studierenden lernen die Spanne des Ästhetikbegriffes zwischen Aisthesis als Wahrnehmungslehre und einer kunstorientierten Ästhetik und die kompensatorischen und freisetzenden Potenziale ästhetischer Projektkennen und nutzen dieses Spektrum für die Entwicklung ästhetischer Projekte in der Sozialen Arbeit. Wir besprechen zu diesem Zweck ästhetische Projekte mit verschiedenen Gestaltungsmedien und mit verschiedenen Klientelgruppen der Sozialen Arbeit.

In der Veranstaltung können Leistungsnachweise für Modul 03 (Studienleistung als Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit) in Absprache mit dem Dozenten erworben werden. Zur Wahl stehen Grundlagenthemen der ästhetischen Bildung und Praxis oder bestimmte Methoden in diversen Arbeitsfeldern/Projekten der ästhetischen Praxis in der Musikpädagogik, Theaterpädagogik, Kunst- und Kulturpädagogik, im Sport und in der heilpädagogischen Praxis der Sinnes- und Wahrnehmungsförderung. Es genügt für den mündlichen Vortrag ein Impulsreferat, in dem Sie theoretische Grundlagen zum jeweiligen Thema darstellen oder am Beispiel eines Praxisprojektes die Möglichkeiten aufzeigen, wie durch ästhetisches Handeln und ästhetische Arrangements die für das jeweils gewählte Thema kennzeichnende Funktion ästhetischer Praxis erfüllt werden kann. Ein Thema kann auch durch zwei ReferentInnen übernommen werden.

Inhalte

- Bildungsbegriff und Grundbegriffe der Ästhetik und der Ästhetischen Praxis
- Kunst und „Ästhetische Medien“ in der Sozialen Arbeit

- Ästhetische Erfahrung
- Ästhetisches Handeln und ästhetische Projekte
- Ästhetische Kommunikation
- Was kann ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit?
- Konzepte und Beispiele ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit

Literatur

- Dörpinaus, Andreas u.a.: Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt: Wiss. Buchges. 2006.
- Grosse, Thomas u.a. (Hrsg.): Inklusion und Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa 2015.
- Harthogh, Theo/Wickel, Hans Hermann (Hrsg.): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Neuausgabe. Weinheim: Juventa 2019.
- Jäger, Jutta/Kuckhermann, Ralf (Hrsg.): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/München 2004.
- Krieger, Wolfgang: Wahrnehmung und ästhetische Erziehung. Zur Neukonzeptionierung ästhetischer Erziehung im Paradigma der Selbstorganisation. Bochum: Projektverlag 2004.
- Krieger, Wolfgang (Hrsg.): Ästhetisch – Systemisch. In: Systemische Soziale Arbeit - Online-Journal der Deutschen Gesellschaft für Systemische Soziale Arbeit (DGSSA), Heft 8, 2016.
- Marquardt, Petra/Krieger, Wolfgang: Potenziale Ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit. Eine Untersuchung zum Bereich Kultur-Ästhetik-Medien in Lehre und Praxis. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2007.

Familienrecht I

BASA04c1, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 11:45 - 13:15 11.03.2024 - 10.06.2024 Keine Präsenz - Online Lorenz

Lerninhalte

In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Im Zentrum steht das rechtliche Verhältnis zwischen Eltern und Kindern. In diesem Rahmen erarbeiten die Studierenden das Abstammungsrecht, die Grundlagen elterlicher Sorge und das Umgangsrecht. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Miteinander in Partnerschaften. In diesem Rahmen werden die Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung inklusive Unterhaltsansprüche) behandelt sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.

Familienrecht I

BASA04c2, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 10:00 - 11:30 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C1.011 Lorenz

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Im Zentrum steht das rechtliche Verhältnis zwischen Eltern und Kindern. In diesem Rahmen erarbeiten die Studierenden das Abstammungsrecht, die Grundlagen elterlicher Sorge und das Umgangsrecht. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Miteinander in Partnerschaften. In diesem Rahmen werden die Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung inklusive Unterhaltsansprüche) behandelt sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.

Familienrecht I

BASA04c3, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 16:00 - 17:30 12.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 101 Pfeil

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Verwaltungsrechtliche und kinder- und jugendhilferechtliche Grundlagen

BASA04d1, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 08:15 - 09:45 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C2.009 Rein

Lerninhalte Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltung des ersten Semesters zum Verfassungs- und Verwaltungsrecht an und führt diese inhaltlich fort. Gegenstand der Veranstaltung sind die Vorschriften des SGB I und SGB X zum Sozialverwaltungsverfahren und des SGB VIII zum Kinder- und Jugendhilferecht. Detailliert werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt und die unterschiedlichen Aufgaben der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe.

Dabei werden wir immer wieder auch aktuelle Sachverhalte in den Blick nehmen und die erlernten Kenntnisse praktisch anwenden.

Verwaltungsrechtliche und kinder- und jugendhilferechtliche Grundlagen

BASA04d2, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 10:00 - 11:30 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C1.012 Krauß

Lerninhalte Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

In einem zweiten Schwerpunkt werden die Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts behandelt. In diesem Rahmen erfolgt eine Einführung in das SGB VIII, ein Überblick über die Leistungen und andere Aufgaben sowie grundlegende Prinzipien, die das Kinder- und Jugendhilferecht dominieren.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrenrecht, Nomos.
- Papenheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos
- Kunkel, Jugendhilferecht, Nomos
- Münder / Trenczek / von Boetticher / Tammen, Kinder- und Jugendhilferecht, Nomos
- Schleicher, Jugend- und Familienrecht, C.H. Beck

Verwaltungsrechtliche und kinder- und jugendhilferechtliche Grundlagen

BASA04d3, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 14:15 - 15:45 14.03.2024 - 13.06.2024 A - Gebäude - A 301 Krauß

Lerninhalte Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

In einem zweiten Schwerpunkt werden die Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts behandelt. In diesem Rahmen erfolgt eine Einführung in das SGB VIII, ein Überblick über die Leistungen und andere Aufgaben sowie grundlegende Prinzipien, die das Kinder- und Jugendhilferecht dominieren.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrenrecht, Nomos.

- Papenheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos
- Kunkel, Jugendhilfrecht, Nomos
- Münder / Trenczek / von Boetticher / Tammen, Kinder- und Jugendhilfrecht, Nomos
- Schleicher, Jugend- und Familienrecht, C.H. Beck

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 11:30 12.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 105 Chassé

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. Im Mittelpunkt steht das Wechselverhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung von Einkommen und Vermögen, Armut und Reichtum. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Karl Polanyi (2009): The Great Transformation: politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt (Suhrkamp)
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden: VS
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c2, Seminar, SWS: 2

Sa gerWoch 10:00 - 13:15 06.04.2024 - 15.06.2024 A - Gebäude - A 104 Hintz

Lerninhalte Durch die Medien werden wir tagtäglich mit Meldungen, Experteneinschätzungen und politischen Stellungnahmen über komplexe ökonomische und politische Prozesse konfrontiert, die unser Leben bestimmen: Wirtschafts- und Finanzkrise, Staatsverschuldung, Klimakrise und sozial-ökologische Transformation mit Energiewende und Mobilitätswende, Migrationsbewegungen, Ausländerfeindlichkeit und Rassismus, Rechtsradikalismus und Antisemitismus, Arbeitslosigkeit, „alte und „neue“ Armut etc. – die überkomplexen Zusammenhänge seit dem Krieg Rußlands gegen die Ukraine „gebündelt“ im Begriff der „Zeitenwende“.

Ziel dieses Seminars ist es, in die Unübersichtlichkeit und Orientierungslosigkeit in „Wirtschaftsfragen“, in Fragen des Zusammenhangs von Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft/Individuum und der Auswirkungen auf unser alltägliches Leben und Handeln ein paar Schneisen kritischer Erkenntnis zu schlagen. Im Fokus steht dabei insbesondere die mittlerweile auch in Deutschland (instabile) Koexistenz von Kapitalismus und Demokratie.

Literatur Materialien für die Seminararbeit sind neben kurzen Basistexten aus Büchern Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften sowie (nicht zuletzt) die alltagspraktischen Erfahrungen und Wissensbestände der Studierenden.

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c3, Seminar, SWS: 2

Di woch 16:00 - 17:30 12.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 105 Reitzig

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in einen Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung unterschiedlicher Einkommensarten. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (versch. Jahrgänge): Memorandum, Köln
- Brand, Ulrich/ Wissen, Markus (2017): Imperiale Lebensweise, Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im Globalen Kapitalismus, München
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108

weitere Literatur wird in der Veranstaltung nachgereicht bzw. ein Reader mit Texten steht zum Download bereit.

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d1, Seminar, SWS: 2

Fr ungerWoch 10:00 - 13:15 15.03.2024 - 14.06.2024 A - Gebäude - A 302 Kaiser

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d2, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 11:30 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C2.021 Mosebach

Sozialpolitik II

BASA05e1, Vorlesung, SWS: 2

Sa gerWoch 14:15 - 17:30 06.04.2024 - 15.06.2024 A - Gebäude - A 104 Hintz

Lerninhalte Allgemeiner Gegenstand der Veranstaltung sind die im Kontext neoliberaler Globalisierung und Europäisierung sich vollziehenden Veränderungen von Sozialpolitik und Sozialstaat.

Vor dem Hintergrund eines gegenwärtig eigentümlich „normalisierten“ gesellschaftlichen „Ausnahmestandes“ in der sogenannten „Zeitenwende“ werden wir die Ursachen und Formen, Tiefe und Reichweite der sich ausweitenden und vertiefenden „Krise des Sozialen“ erörtern, die auch in Deutschland auf einen Sozialstaat trifft, der so schon längst nicht mehr der sozialen Sicherung aller dient.

Fällt der in der „Corona-Krise“ überdeutlich gewordene Reformbedarf der „sozialen Infrastruktur“ angesichts scheinbar allgemeiner „ökonomischer Stagnation“ wieder einmal der staatlichen Orientierung auf die Förderung kapitalistischen Wachstums zum Opfer? Oder sind es jetzt die aufgrund des Putin-Krieges gegen die Ukraine „selbstverständlich“ gewordenen Ausgabensteigerungen zur „Modernisierung“ des Militärs, die negative Auswirkungen auf die Sozialhaushalte und unsere gesellschaftlichen Verhältnisse haben werden?

Maßgebliche Perspektive des Seminars ist die Analyse und Kritik von Entwicklungen wachsender gesellschaftlicher Ungleichheit und abnehmender sozialer Sicherheit sowie die Frage nach Bedingungen und Möglichkeiten demokratischer sozialpolitischer Alternativen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene, d.h. nicht zuletzt: für gesellschaftlich relevante Kritische Soziale Arbeit.

Literatur Materialien für die Seminararbeit sind neben kurzen Basistexten aus Büchern Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften sowie (nicht zuletzt) die alltagspraktischen Erfahrungen und Wissensbestände der Studierenden.

Sozialpolitik II

BASA05e2, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 14:15 - 15:45 14.03.2024 - 13.06.2024 A - Gebäude - A 101 Resch

Lerninhalte In dieser Veranstaltung wird es im Schwerpunkt darum gehen, Sozialpolitik auf die Varianten der kapitalistischen Produktionsweise zu beziehen. Das beginnt beim Übergang vom Industriekapitalismus in den Fordismus, mit der „Bismarckschen Sozialversicherung“. Das Prinzip des fordistischen Wohlfahrtsstaats – Sozialversicherung und Fürsorge – wird den Schwerpunkt bilden. An diesem Beispiel werden wir uns die Logik des Versicherungsprinzips veranschaulichen und uns mit den strukturellen (geschlechtsspezifischen) Benachteiligungen beschäftigen, die diese Form mit sich bringt. Es wird aber auch behandelt, welche Veränderungen mit dem Übergang und der Etablierung von Neoliberalismus sozialpolitisch verbunden sind. Was uns als Krise der Finanzierbarkeit des Sozialstaats nahegebracht wurde, wird bezogen auf die Interessen diskutiert, die den Um- bis Abbau von sozialstaatlichen Absicherungen angeleitet haben.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a1, Seminar, SWS: 2

Fr Einzel	08:15 - 17:30	31.05.2024 - 31.05.2024	A - Gebäude - A 204	Loge
Fr Einzel	08:15 - 14:15	07.06.2024 - 07.06.2024	A - Gebäude - A 204	Loge
Fr Einzel	14:15 - 17:30	07.06.2024 - 07.06.2024	A - Gebäude - A 202	Loge
Fr Einzel	08:15 - 15:45	14.06.2024 - 14.06.2024	A - Gebäude - A 204	Loge

Lerninhalte "Man kann nicht nicht kommunizieren" (Paul Watzlawick) - und in der Sozialen Arbeit schon gar nicht. In (fast) all ihren Handlungsfeldern gehört eine reflektierte und zielorientierte Kommunikation und Gesprächsführung zum "kleinen Einmaleins" - und die Grundlagen dafür erarbeiten und üben wir in diesem Seminar. Wir widmen uns sowohl auf theoretischer wie auch praktischer Ebene unterschiedlichen Kommunikationsmodellen und Gesprächstechniken. Das Seminar ist überwiegend als Übung konzipiert, sodass Sie in studentischen Kleingruppen und im Plenum praxisrelevante Gesprächssituationen trainieren.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a2, Seminar, SWS: 2

Fr Einzel	14:15 - 19:10	22.03.2024 - 22.03.2024	A - Gebäude - A 302	Heid
Sa Einzel	10:00 - 17:30	23.03.2024 - 23.03.2024	A - Gebäude - A 302	Heid
Fr Einzel	14:15 - 19:10	19.04.2024 - 19.04.2024	C - Gebäude - C1.012	Heid
Sa Einzel	10:00 - 17:30	20.04.2024 - 20.04.2024	C - Gebäude - C1.012	Heid

Lerninhalte In der Sozialen Arbeit ist das breite Feld der Kommunikation und Gesprächsführung essentiell für Klientenkontakt, Planung und Ausführung von Hilfe-, Organisations- und Evaluationsprozessen und diverse weitere Bereiche. In diesem Kurs erarbeiten

wir gemeinsam Grundbegriffe und Grundlagen der Gesprächsführung, das dahinterliegende Menschenbild, Gesprächsstrukturen und Gesprächsprozesse und Gesprächsvorbereitung und Methodik. Weiter beleuchten wir Gespräche im Hilfeprozess und im Kontext von Organisationen, um abschließend noch herausfordernde Gesprächsformen in den Fokus zu rücken.

Literatur Die Kursliteratur ist im Einführungsordner zu finden. Sie umfasst das Lehrbuch "Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit" von Wolfgang Widulle sowie die dazugehörigen Arbeitsmaterialien (Beschreibungen zu Gesprächssituationen, Vorlagen für Rollenspiele und Beobachtungsbögen).

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a3, Seminar, SWS: 2

Fr woch 08:15 - 09:45 15.03.2024 - 14.06.2024 A - Gebäude - A 105 Okos

Lerninhalte Der Kurs bietet einen geschützten Raum, um sich auf der theoretischen und praktischen Ebene mit unterschiedlichen Kommunikationsmodellen und Techniken einer professionellen Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen. Ziel der Veranstaltung ist, die eigene Gesprächsführungskompetenz in unterschiedlichen Settings der Sozialen Arbeit zu stärken. Hierfür wird die erlernte Theorie auf praxisrelevante Gesprächssituationen in der Sozialen Arbeit übertragen und in Kleingruppen trainiert.

Literatur Rosenberg, Marshall (2016): Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens.
Schulz von Thun, Friedemann (2014): Miteinander reden. Störungen und Klärungen.
Widulle, Wolfgang (2020): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a4, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 11:30 15.03.2024 - 14.06.2024 C - Gebäude - C2.013 Okos

Lerninhalte Der Kurs bietet einen geschützten Raum, um sich auf der theoretischen und praktischen Ebene mit unterschiedlichen Kommunikationsmodellen und Techniken einer professionellen Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen. Ziel der Veranstaltung ist, die eigene Gesprächsführungskompetenz in unterschiedlichen Settings der Sozialen Arbeit zu stärken. Hierfür wird die erlernte Theorie auf praxisrelevante Gesprächssituationen in der Sozialen Arbeit übertragen und in Kleingruppen trainiert.

Literatur Rosenberg, Marshall (2016): Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens.
Schulz von Thun, Friedemann (2014): Miteinander reden. Störungen und Klärungen.
Widulle, Wolfgang (2020): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen.

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a5, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16

Fr Einzel 12:30 - 17:30 05.04.2024 - 05.04.2024 A - Gebäude - A 202 Miller
Sa Einzel 08:15 - 17:30 06.04.2024 - 06.04.2024 A - Gebäude - A 202 Miller
Fr Einzel 12:30 - 17:30 03.05.2024 - 03.05.2024 A - Gebäude - A 202 Miller

Sa Einzel 08:15 - 17:30 04.05.2024 - 04.05.2024 A - Gebäude - A 202 Miller

Lerninhalte Das Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Grundlagen zwischenmenschlicher Kommunikation und Gesprächsführung und deren praktische Anwendung in Übungen (Rollenspielen). Von den Teilnehmer*innen wird eine aktive Mitarbeit und Bereitschaft zu Rollenspielen erwartet. Der Leistungsnachweis besteht in der aktiven Teilnahme sowie die Konzeption und Durchführung eines settings zur Gesprächsführung in der sozialen Arbeit.

Ziel der Veranstaltung: Dieses Seminar mit Workshopcharakter bietet Grundlagenwissen und Handwerkszeug für eine professionellere Gesprächsführung

Methoden: Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Planspiel

Leistungsnachweis: 28 SWS, Aktive Teilnahme /32h Selbststudium/ Projektarbeit, Erstellen und Durchführen eines eigenen settings

ACHTUNG: Maximal 16 TN

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA07a6, Seminar, SWS: 2

Do woch 11:45 - 13:15 14.03.2024 - 13.06.2024 A - Gebäude - A 202 Behringer

Lerninhalte [Besetzung in Planung/ Beschreibung folgt]

Wahlverfahren BASA 7a (SPO 2020) - Kommunikation und Gesprächsführung (2. FS)

BASA 7 (Wahl 2. FS), Übung

4. Fachsemester

Berufsethik

BASA06c1, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 11:30 14.03.2024 - 13.06.2024 A - Gebäude - A 302 Reinhard

Berufsethik

BASA06c2, Seminar, SWS: 2

Mi Einzel 11:45 - 13:15 13.03.2024 - 13.03.2024 A - Gebäude - A 202 Dallmann

Mi woch 11:45 - 13:15 20.03.2024 - 27.03.2024 A - Gebäude - A 302 Dallmann

Mi woch 11:45 - 13:15 03.04.2024 - 12.06.2024 A - Gebäude - A 202 Dallmann

Berufsethik

BASA06c3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 11:30 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C2.009 Götzelmann

Lerninhalte In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken Studierende Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen lassen.

Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene

professionellen Handelns zu erkennen. Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit.

Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen.

- Literatur
- DALLMANN, Hans Ulrich & VOLZ, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/Ts.: Wochenschau
- LOB-HÜDEPOHL, Andreas & LESCH, Walter (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn: Schönigh (UTB)
- MAASER, Wolfgang (2015): Lehrbuch Ethik (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim & München, Beltz Juventa, 2. Aufl.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d1, Seminar, SWS: 2

Mi ungerWoch 08:15 - 11:30 13.03.2024 - 12.06.2024 A - Gebäude - A 105 Loge

Lerninhalte

In diesem Seminar widmen wir uns sowohl dem Fallverstehen wie auch der Fallarbeit in der Sozialen Arbeit. Wir fragen uns, was überhaupt einen Fall zum Fall macht, was eine sozialpädagogische Fallperspektive kennzeichnet, wie wir uns einem Fall verstehend nähern und ihn methodisch bearbeiten können. Dazu setzen wir uns exemplarisch mit den Ansätzen der Sozialpädagogischen Diagnosen nach U. Uhlendorff und der Multiperspektivischen Fallarbeit nach B. Müller auseinander. Wir diskutieren und reflektieren sowohl die Voraussetzungen wie auch die Grenzen professionellen Handelns in der Fallarbeit und erproben die verschiedenen Ansätze anhand von Fallskizzen Sozialer Arbeit im Plenum und in Kleingruppen.

Hinweis: Das Seminar findet alle zwei Wochen statt (mittwochs in den ungeraden Kalenderwochen von 8.15-11.30 Uhr).

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 14:15 - 15:45 15.03.2024 - 14.06.2024 A - Gebäude - A 105 Kuschka

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 11:30 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C2.005 Behringer

Lerninhalte [Besetzung in Planung/ Beschreibung folgt]

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e1, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel 10:00 - 16:45 24.05.2024 - 24.05.2024 A - Gebäude - A 104 Kronsbein

Sa Einzel 10:00 - 16:45 25.05.2024 - 25.05.2024 A - Gebäude - A 206 Kronsbein

Lerninhalte

Radikal kritische Theorien der Pädagogik und der Sozialen Arbeit verschreiben sich der Befreiung von Unterdrückten. Utopie oder Alltagstauglich?

In dem Wochenend-Blockseminar soll der Frage nachgegangen werden, ob radikal kritische Theorien Sozialer Arbeit Alltagsrelevanz für Praktiker*innen der Sozialen Arbeit haben. Dafür werden die Theorien von David Gil (radical social work), ergänzt von Paulo Freires Befreiungspädagogik, analysiert und reflektiert.

Zunächst werden beide Theorien in ihrem Grundkonzept vorgestellt und diskutiert. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wird anhand von Beispielen aus der Praxis die Praxisrelevanz untersucht.

Literatur Gil, David G. 2006: Gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Konzepte und Strategien für Sozialarbeiter. Bielefeld: Kleine Verlag GmbH.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e2, Seminar, SWS: 1

Di Einzel	17:40 - 18:30	12.03.2024 - 12.03.2024	Keine Präsenz - Online	Katzenmaier
Sa Einzel	08:15 - 13:15	16.03.2024 - 16.03.2024	A - Gebäude - A 303	Katzenmaier
Sa Einzel	08:15 - 15:00	06.04.2024 - 06.04.2024	A - Gebäude - A 206	Katzenmaier

Lerninhalte **Randale? Bambule? Frankfurter Schule? Reflexion einer Kritischen Theorie und Praxis Sozialer Arbeit**

Die Offene Jugendarbeit ist für viele Studierende und junge Sozialarbeiter_innen ihr erstes Praxisfeld. War dieses Feld in den 1970er Jahren vor allem von gesellschaftlichen Konflikten geprägt, sei es um selbstverwaltete Jugendzentren oder um die Abschaffung von geschlossenen Heimen, ist es heute ruhig geworden. Der Kontrollauftrag einer Offenen Jugendarbeit wird kaum noch hinterfragt. In diesem Seminar wollen wir uns die Geschichte von Jugendtheorien und ihre Entwicklung genauer anschauen.

Literatur

- Autorenkollektiv (Rose Ahlheim, Wilfried Hülsemann Helmut Kapczynski, Manfred Kappeler, Manfred Liebel, Christian Marzahn, Falco Werkentin): Gefesselte Jugend. Fürsorgeerziehung im Kapitalismus
- Falko Müller: Von der Kritik der Hilfe zur "hilfreichen Kontrolle". Der Mythos von Hilfe und Kontrolle zwischen Parteilichkeit und Legitimation.
- Ulrike Meinhof: Bambule Fürsorge – Sorge für wen?

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e3, Seminar, SWS: 1

Do ungerWoch	10:00 - 11:30	14.03.2024 - 13.06.2024	B - Gebäude - B 006	Loge
--------------	---------------	-------------------------	---------------------	------

Lerninhalte **"Intersektionalität" in der Sozialen Arbeit - theoretische Grundlagen und praktische Konsequenzen**

"Intersektionalität" meint die macht- und herrschaftskritische Analyse von sozialer Ungleichheit im Zusammenspiel verschiedener Dimensionen wie race, class und gender. Für die Soziale Arbeit und ihre Theoriebildung hat die Intersektionalität u.a. das Potential, eine mehrdimensionale und kritisch-reflexive Perspektive auf Mechanismen sozialer Ungleichheit in den Lebenswelten ihrer Adressat*innen einzunehmen. Dieses Potential wollen wir in diesem Seminar gemeinsam ausloten, diskutieren und reflektieren. Dazu beschäftigen wir uns in einem ersten Schritt mit geschlechtertheoretischen Grundlagen, die für das Verständnis von Intersektionalität essentiell sind. In einem zweiten Schritt nähern wir uns dem Ansatz der intersektionalen Mehrebenenanalyse nach Winker und Degele (2009), um intersektionale Zusammen- und Wechselwirkungen auf verschiedenen Ebenen aufzuschlüsseln: sowohl auf der Ebene des Subjekts, der Ebene der symbolischen

Repräsentation und der Ebene der Sozialstrukturen. Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden (1.) die theoretischen Grundlagen der Intersektionalität verstehen und sie (2.) erste Schritte einer intersektionalen Analyse, etwa anhand von Fallbeispielen Sozialer Arbeit, umsetzen können.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e4, Seminar, SWS: 1

Mo gerWoch 14:15 - 15:45 18.03.2024 - 10.06.2024 C - Gebäude - C2.005 Böttcher

Lerninhalte In den letzten Jahren kommen innerhalb des Theoriediskurses der Sozialen Arbeit verstärkt (wieder) solche Konzeptionen zur Geltung, die sich als "konfliktorientiert" bezeichnen. In diesem Vertiefungsseminar (zu den Theorien Sozialer Arbeit aus dem dritten Semester) soll damit einem bestimmten Pfad der kritischen Theoriebildung der Disziplin nachgegangen werden. Die konfliktorientierten Ansätze lassen sich nämlich deutlich länger in der Theoriegeschichte zurückverfolgen als gemeinhin angenommen wird. Ziel ist es also, gemeinsam sowohl alte als auch neue konfliktorientierte Ansätze in Hinblick auf aktuelle soziale Konflikte, die stets Movers für die Soziale Arbeit sind, zu reflektieren.

Literatur Für die freiwillige Vorbereitung (keine Pflicht):

- Anhorn, Roland; Stehr, Johannes (2018): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit zwischen Alltag und Institution. Wiesbaden: Springer VS.
- Eichinger, Ulrike; Schäuble, Barbara (2022): Konfliktanalysen. Element einer kritischen Sozialen Arbeit. Ein Studienbuch. Berlin: Springer.
- Stövesand, Sabine; Röh, Dieter (2015): Konflikte – theoretische und praktische Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit, Band 10. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.

Die genaue Seminarliteratur wird erst in der Veranstaltung bereitgestellt.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e5, Seminar, SWS: 1

Do Einzel	17:40 - 18:30	23.05.2024 - 23.05.2024	Keine Präsenz - Online	Katzenmaier
Sa Einzel	08:15 - 15:00	01.06.2024 - 01.06.2024	A - Gebäude - A 206	Katzenmaier
Sa Einzel	08:15 - 13:15	08.06.2024 - 08.06.2024	A - Gebäude - A 206	Katzenmaier

[entfällt im SoSe 2023] Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e6, Seminar, SWS: 1

Methoden der Sozialforschung

BASA07b1, Seminar, SWS: 2

Fr Einzel	10:00 - 13:15	19.04.2024 - 19.04.2024	C - Gebäude - C2.009	Reincke
Fr Einzel	10:00 - 15:00	26.04.2024 - 26.04.2024	B - Gebäude - B 012	Reincke
Fr Einzel	10:00 - 15:00	17.05.2024 - 17.05.2024	A - Gebäude - A 302	Reincke
Fr Einzel	10:00 - 15:00	07.06.2024 - 07.06.2024	C - Gebäude - C1.012	Reincke
Fr Einzel	10:00 - 15:00	14.06.2024 - 14.06.2024	C - Gebäude - C2.005	Reincke
Fr Einzel	10:00 - 13:15	12.07.2024 - 12.07.2024	C - Gebäude - C2.005	Reincke

Lerninhalte Das Blockseminar führt in die Methoden der Sozialforschung ein. Die Studierenden lernen verschiedene wissenschaftstheoretische Ansätze und Forschungsparadigmen

kennen und bekommen einen ersten Eindruck von unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Methoden. Anhand von praktischen Übungen sollen dabei verschiedene Aspekte der Methoden erfahrbar gemacht werden.

Der Schwerpunkt des Seminars wird auf der Ethnografie liegen. Nach einer theoretischen Annäherung entwickeln die Studierenden ein eigenes, kleines Forschungsprojekt, um so den Forschungsprozess kennenzulernen und erste Erfahrungen mit der ethnographischen Methode sammeln zu können. Gemeinsam werden wir die Forschungserfahrungen reflektieren und die Besonderheiten der bei teilnehmenden Beobachtungen produzierten empirischen Daten diskutieren.

Literatur Literaturhinweise werden den Teilnehmer*innen im Laufe der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

[entfällt im SoSe 2024, weil bereits im WiSe 2023 angeboten] Methoden der Sozialforschung

BASA07b2, Seminar, SWS: 2

Einführung in Theorie und Praxis: Mediation

BASA07g1, Übung, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 11:30 13.03.2024 - 12.06.2024 B - Gebäude - B 012 Dillmann

Einführung in Theorie und Praxis: Methoden der Schulsozialarbeit

BASA07h1, Übung, SWS: 2

Fr woch 11:45 - 13:15 15.03.2024 - 14.06.2024 A - Gebäude - A 105 Okos

Lerninhalte Die Schulsozialarbeit stellt ein vielfältiges Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe dar, das Methoden der Sozialen Arbeit aus einer professionellen Position heraus in die Lebenswelt Schule einbringt. Der Kurs *Methoden in der Schulsozialarbeit* dient als Einführung in das vielfältige Handlungsfeld der Schulsozialarbeit. Zum anderen bietet er einen geschützten Raum, um Methoden in der Schulsozialarbeit kennenzulernen und auszuprobieren. Hierfür wird sowohl im Plenum als auch in Kleingruppen gearbeitet.

Literatur Hollenstein, Erich; Nieslony, Frank; Speck, Karsten; Olk, Thomas (2017): Handbuch der Schulsozialarbeit.

Speck, Karsten (2022): Schulsozialarbeit. Eine Einführung.

Einführung in Theorie und Praxis: Öffentlichkeitsarbeit

BASA07i1, Übung, SWS: 2

Fr Einzel 12:30 - 17:30 15.03.2024 - 15.03.2024 A - Gebäude - A 202 Miller

Sa Einzel 08:15 - 17:30 16.03.2024 - 16.03.2024 A - Gebäude - A 202 Miller

Fr Einzel 12:30 - 17:30 19.04.2024 - 19.04.2024 A - Gebäude - A 202 Miller

Sa Einzel 08:15 - 17:30 20.04.2024 - 20.04.2024 A - Gebäude - A 202 Miller

Lerninhalte Soziale Arbeit leistet viel Gutes ...und redet oft nicht öffentlich darüber. Öffentlichkeitsarbeit ist das Instrument mit dem Bedeutung und Legitimation von sozialer Arbeit in der Gesellschaft sichtbar gemacht werden kann. Soziale Arbeit benötigt dringend ein konzeptionelles Verständnis von Öffentlichkeitsarbeit sowie fundierte Kenntnisse von Instrumenten und Techniken. Insbesondere auch im Hinblick auf die Finanzierung von Einrichtungen.

Ziel der Veranstaltung: Dieses Seminar mit Workshopcharakter will notwendiges Grundlagenwissen und Handwerkszeug für eine professionellere Öffentlichkeitsarbeit vermitteln.

Methoden: Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Planspiel

Leistungsnachweis 28 SWS, Aktive Teilnahme /62h Selbststudium/ Projektarbeit, Erstellen eines eigenen Konzeptes .

ACHTUNG: Maximal 12 TN

Einführung in Theorie und Praxis: Systemische Methoden

BASA07j1, Übung, SWS: 2

Fr woch 16:00 - 17:30 15.03.2024 - 14.06.2024 A - Gebäude - A 101 Krieger,Osthoff

Lerninhalte Einführung in Theorie und Praxis systemischer Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden

Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen. Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden.

Die SeminarteilnehmerInnen können für BASA07 einen Leistungsnachweis erwerben durch ein Referat (auch zu zweit) oder eine Hausarbeit.

Literatur Herwig-Lempp, Johannes (2021): Systemische Sozialarbeit. Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.

Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Einführung in Theorie und Praxis: Systemische Methoden

BASA07j2, Übung, SWS: 2

Sa ungerWoch 10:00 - 15:00 16.03.2024 - 15.06.2024 A - Gebäude - A 302 Krieger,Osthoff

Lerninhalte Einführung in Theorie und Praxis systemischer Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden

Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire

der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen. Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden.

Die SeminarteilnehmerInnen können für BASA07 einen Leistungsnachweis erwerben durch ein Referat (auch zu zweit) oder eine Hausarbeit.

- Literatur Herwig-Lempp, Johannes (2021): Systemische Sozialarbeit. Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.
- Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Einführung in Theorie und Praxis: Straßensozialarbeit

BASA07k, Übung, SWS: 2

Mo ungerWoch 14:15 - 17:30 11.03.2024 - 10.06.2024 C - Gebäude - C2.025 Kempf

Lerninhalte Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Darstellung von Streetwork/Mobiler Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten. Hierbei orientieren wir uns am Ludwigshafener Modell, das wir entwickelt haben, da sich die Umsetzung von Streetwork/Mobiler Jugendarbeit regional sehr unterschiedlich darstellen kann.

In den Lehrblöcken werden unterschiedliche Themen von der Theorie, über Einzelfallhilfe und Sozialraumerkundung bis hin zur Kooperation mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

- Literatur Ulrich Deinet (2011): Sozialräumliche Jugendarbeit. Grundlagen, Methoden und Praxiskonzepte. VS Verlag für Sozialwissenschaft. 3., überarbeitete Auflage.
- Eduard Fast (2016): Streetwork. Mobile Jugendarbeit als beziehungsorientierte und lebensweltnahe Methode in der sozialen Arbeit. GRIN Verlag.
- BAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit (2024): Homepage der Bundesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit e.V.: <https://www.bag-streetwork.de/material-links>
- LU4U.de (2024): Homepage der Jugendförderung und Erziehungsberatung der Stadt Ludwigshafen am Rhein: https://www.lu4u.de/Websites/www.lu4u.de/Upload/Fachwelt/Konzepte/Einrichtungen_Stadt/jugend_ludwigshafen_konzept_strassensozialarbeit_stand_2021.pdf

Einführung in Theorie und Praxis: Empowerment

BASA07l, Übung, SWS: 2

Mo Einzel	11:45 - 13:15	11.03.2024 - 11.03.2024	Keine Präsenz - Online	Scherff
Fr Einzel	08:15 - 11:30	12.04.2024 - 12.04.2024	Maxstraße - M 110	Scherff
Sa Einzel	10:00 - 17:30	13.04.2024 - 13.04.2024	Maxstraße - M 110	Scherff
Fr Einzel	08:15 - 11:30	03.05.2024 - 03.05.2024	Maxstraße - M 110	Scherff
Sa Einzel	10:00 - 19:10	04.05.2024 - 04.05.2024	Maxstraße - M 110	Scherff

Lerninhalte

Feminismus, patriarchale Gewalt und Empowerment

Wir wollen uns gemeinsam exemplarische Empowermentbewegungen und -strömungen anschauen (schwarzer Feminismus, Hanna Ahrendt, Auflösung Schwulenparagraph, etc.), um zu sehen, welche Entstehungsgrundlagen und Gedanken prägend waren. Neben dem geschichtlichen Eindruck sollen Leitprinzipien, Grundlagen und methodische Möglichkeiten beleuchtet werden, die zum einen die Rolle als Sozialarbeiter*in auf individueller Ebene zum anderen die Rolle und Verortung Sozialer Arbeit allgemein kritisch reflektiert.

Dabei soll der Fokus auf Reflexion und Bewusstmachung der eigenen Perspektiven, Haltungen, Denkkonstrukte, Grundhaltungen, Zugänge und Betroffenheit liegen. Zudem sollen verschiedene Aspekte wie Hilfe zur Selbsthilfe, Selbstwirksamkeit, Diagnosen und Zuschreibungen, Distanz und Abgrenzung, Machthierarchien, Abstraktionsvermögen und Umgang mit eigener Hilfslosigkeit näher beleuchtet werden. Verschiedene Methoden wie Ressourcenarbeit, Phasenmodelle, Awareness, Aspekte transformativer Gerechtigkeit und wertschätzende Kommunikation werden vorgestellt, um die eigene Handlungsfähigkeit zu erweitern. Eine kritische Auseinandersetzung und Grenzen von Empowerment bezüglich Rolle, Position und Aneignung Sozialer Arbeit sowie eine Inblicknahme, wie Soziale Arbeit in einem defizitären System patriarchale Gewalt reproduziert und wie Widersprüche ausgehalten werden und ein möglicher Umgang damit gestaltet werden kann, soll stattfinden.

Ziel der Veranstaltung ist es, Ideen und Haltungen zu entwickeln, wie marginalisierte Gruppen in ihrer Wirksamkeit und gesellschaftlicher Anerkennung gestärkt werden können. Wir werden uns mit diesen Aspekten auseinandersetzen aber kein Anspruch auf Antworten oder Lösungen erheben.

Methoden: Die Veranstaltung soll, neben dem eigenverantwortlichen Studium, vor allem durch Textarbeit, Gruppendiskussion und Übungen zur Selbstreflexion Inhalte erarbeiten und vermitteln.

Leistungsnachweise: Gruppenreferate oder schriftliche Ausarbeitung zu einem Auswahlthema.

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an der Kick-Off Veranstaltung (Online) um den Seminarverlauf, Fragen, Schwerpunktsetzungen, Themenwünsche und Erwartungen zu besprechen.

Literatur

- Brensell, Ariane; Weber, Klaus (2018): Störungen. Texte kritische Psychologie 4. Argument Verlag mit Ariadne.
- Herriger, Norbert (2020): Empowerment in der sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6 erweiterte und überarbeitete Auflage. Kohlhammer. Stuttgart.
- Thesing, Peet (2017): Feministische Psychiatriekritik. Unrast transparent. Geschlechterdschungel. Band 9. Unrast-Verlag. Münster.

Weitere Literatur und einzelne Texte werden in der Kick-Off Veranstaltung bekannt gegeben.

Einführung in Theorie und Praxis: Antigewaltstraining / Coolnesstraining

BASA07m, Übung, SWS: 2

Fr	Einzel	10:00 - 13:15	15.03.2024 - 15.03.2024	A - Gebäude - A 301	Lafaire
Fr	Einzel	10:00 - 13:15	12.04.2024 - 12.04.2024	A - Gebäude - A 301	Lafaire

Fr Einzel	10:00 - 13:15	26.04.2024 - 26.04.2024	A - Gebäude - A 301	Lafaire
Fr Einzel	10:00 - 13:15	03.05.2024 - 03.05.2024	A - Gebäude - A 301	Lafaire
Fr Einzel	10:00 - 13:15	31.05.2024 - 31.05.2024	A - Gebäude - A 301	Lafaire
Fr Einzel	10:00 - 13:15	07.06.2024 - 07.06.2024	A - Gebäude - A 301	Lafaire

Lerninhalte

Der aktuelle Forschungsstand zeigt: Resozialisierung und das Vorbeugen von Straftaten funktionieren nicht über das Verhängen oder Androhen von Strafen. Vielmehr sind sowohl Prävention als auch eine angemessene Aufarbeitung die Konzepte, die Erfolg versprechen. Das Anti-Aggressivitäts-Training (AAT) und Coolness-Training (CT) sind mittlerweile etablierte Behandlungsmaßnahmen für gewalttätige Menschen. Das AAT findet seine Anwendung meist in der Bewährungshilfe, im Maßregel- und Strafvollzug und justiznahen freien Trägern, während das CT sich eher an Schulen und Jugendzentren richtet. Die Methoden bauen auf der Konfrontativen Pädagogik auf. Das Seminar wird sich sowohl mit der Theorie als auch mit der Praxis dieser Methoden auseinandersetzen. Im ersten Teil des Seminars soll eine Grundlage geschaffen werden, um ein Verständnis für genannte Methoden und deren Durchführung zu erwirken. Anschließend sollen Situationen praktisch simuliert werden, bei denen die zuvor erarbeiteten Methoden ausprobiert und im Nachgang besprochen werden. Der Ablauf des Seminars wird sich an dem Ablauf eines AATs orientieren. Hierbei wird die Praxis immer mit der entsprechenden Theorie untermauert werden. Auch sollen im Vergleich die Unterschiede zum CT herausgestellt werden. Das Kursziel ist es den Studierenden Handlungsoptionen an die Hand zu geben, wie Gewalttätigkeit nachhaltig bearbeitet werden kann.

Literatur

Jens Weidner; Rainer Kilb (2010): Konfrontative Pädagogik: Konfliktbearbeitung in Sozialer Arbeit und Erziehung.
Jens Weidner (2008): AAT – Anti-Aggressivitätstraining für Gewalttäter: Ein delikt-spezifisches Behandlungsangebot im Jugendvollzug.

Wahlverfahren BASA 7 (SPO 2020) - Einführung in Theorie und Praxis von Methoden in der Sozialen Arbeit (Block II - 4. FS)

BASA07 (Wahl 4. FS), Übung

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c1, Seminar, SWS: 2

Sa gerWoch 10:00 - 15:00 16.03.2024 - 01.06.2024 A - Gebäude - A 105 Krieger, Osthoff

Lerninhalte **Zielsetzung und Inhalte der Veranstaltung**

Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung, des ökosozialen Ansatzes, der Sozialraumorientierung und der systemischen Theorien der Sozialen Arbeit erhalten Studierende ein Grundwissen, um Entwicklungs- und Versorgungsbedingungen der Klientel einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben methodisches Wissen zur Erfassung subjektiver Problemsichten der Klientel, zur Analyse von Lebenslagen und Lebensführungsstilen, zur Feststellung und Förderung von Kompetenzen und Netzwerkressourcen und zur sozialpädagogischen Intervention aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven, z.B. aus ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht, und lernen Grundlagen ressourcenorientierten Arbeitens mit Einzelnen, Gruppen und in der Gemeinwesenarbeit kennen. Die Veranstaltung ist vorwiegend auf das Fallverstehen und auf den Erwerb analytischer und diagnostischer Kompetenzen in der Sozialen Arbeit ausgelegt.

Die Folgeveranstaltung im Sommersemester bietet einerseits Gelegenheit zur Vertiefung und Erweiterung der im Wintersemester behandelten Themen, andererseits auch die Möglichkeit neue Themen im Rahmen der curricularen Vorgaben aufzugreifen. Von den Studierenden können Themenwünsche eingebracht werden. In diesem Semester ist auch der Erwerb des Leitungsnachweises für BASA08 in Form von Referaten oder (in begründeten Ausnahmefällen) Hausarbeiten vorgesehen.

Inhalte

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Ressourcenanalyse und Ressourcenarbeit
- 6) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 7) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 8) Trauma und Traumapädagogik
- 9) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 10) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 11) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung
- 12) Sozialraum und Gemeinwesenarbeit
- 13) Evtl. internationale Soziale Arbeit und Soziale Arbeit im internationalen Vergleich

Literatur

Baumsum, Jacob/ Besser, Lutz-Ulrich u.a.: Traumapädagogik: Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. 3. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa 2013.

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Laireiter, A. (Hrsg.): Soziales Netzwerk und soziale Unterstützung. Konzepte, Methoden und Befunde. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle: Huber 1993.

Möbius, T./ Friedrich, S.: Ressourcenorientiert arbeiten. Anleitung zu einem gelingenden Praxistransfer im Sozialbereich. Wiesbaden: VS 2010.

Weitere Literatur wird über OpenOlat bekannt gegeben.

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 11:30 13.03.2024 - 12.06.2024 C - Gebäude - C2.015 Bonhage

Krisen der Lebensführung II

BASA08d1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 11:45 - 13:15 13.03.2024 - 12.06.2024 C - Gebäude - C2.005 Wagels

Lerninhalte

Trauma, Körper und gesellschaftliche Verhältnisse

Seelische Verletzungen stellen hohe Anforderungen an die Bearbeitung, Bewältigung und psychische Integration. Wenn zudem ein stützendes Umfeld und stabile Beziehungen fehlen oder die Gewalt sogar im sozialen Umfeld selbst - in Form von Grenzverletzungen, aber auch Vernachlässigung - verortet ist, hinterlassen Gewalterfahrungen tiefe Spuren. In aktuellen Diskussionen um die Systematik sexuellen Missbrauchs in der Institution Kirche, aber auch in dem Jahrzehnte andauernden Kampf um die Anerkennung häuslicher und sexualisierter Gewalt als ernstzunehmendes, strukturelles Problem zeigt sich die Einbindung in gesellschaftliche Verhältnisse. (Hetero)sexistische und rassistische Verhältnisse bergen zudem eine

dauerhafte Quelle von Abwertung bis hin zu Gewalt, die sich tief in die Subjekte einschreiben.

In der Veranstaltung wenden wir uns diesem weiten Feld zunächst mit aktuellen Ansätzen der therapeutischen und sozialen Arbeit zu, in denen es darum geht, Gewalterfahrungen überhaupt erst sichtbar und ‚sprechbar‘ zu machen (I). Nach einem Blick in die Geschichte und Anfänge der Traumaforschung (II) liegt dann der Schwerpunkt des Seminars darauf zu verstehen, wie Traumatisierungen körperlich wirken, welche therapeutischen Ansätze aktuell diskutiert und welche Kontroversen im Hinblick auf die Bearbeitung geführt werden (III). Schließlich beschäftigen wir uns mit den Konzepten und den Bedingungen in traumapädagogischen Settings (IV) und den aus der Arbeit mit existenziellen Problemlagen resultierenden ambivalenten Anforderungen an Selbstfürsorge (V).

Seminartexte sowie eine ausführliche Literaturliste werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur **online** in der Hochschulbibliothek:

- Herman, Judith (2018 / 1992): Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden. Junfermann (5., akt. Ausgabe).
- Reddemann, Luise (2021): Die Welt als unsicherer Ort. Therapeutisches Handeln in Krisenzeiten. Klett-Cotta.
- Reddemann, Luise / Joksimovic, Ljiljana / Kaster, Simone D. / Gerlach, Christian (2019): Trauma ist nicht alles - Ein Mutmach-Buch für die Arbeit mit Geflüchteten. Klett-Cotta.
- Weiß, Wilma / Kessler, Tanja / Gahleitner, Silke B. (Hg.) (2016): Handbuch Traumapädagogik. Beltz.
- Jäckle, Monika / Wuttig, Bettina / Fuchs, Christian (Hg.) (2017): Handbuch Trauma – Pädagogik – Schule. transcript.

Krisen der Lebensführung II

BASA08d2, Seminar, SWS: 2

Do woch 08:15 - 09:45 14.03.2024 - 13.06.2024 A - Gebäude - A 206 Baum

Lerninhalte In diesem Seminar werden wir uns mit Geschlechterverhältnissen und ihrer Bedeutung für Subjekt, Körper und Psyche auseinandersetzen. Ausgehend von theoretischen Vorüberlegungen zu Geschlechterverhältnissen, Körper und Subjekttheorien werden wir im Anschluss gemeinsam erarbeiten und diskutieren, welche Auswirkungen Geschlecht auf Leben, Körper und auch Krisenerfahrungen haben kann und welche Zusammenhänge mit anderen Diskriminierungsstrukturen bestehen. Hier werden wir den Blick sowohl auf Diagnosen als auch krisenhafte Erfahrungen richten, die im Zusammenhang mit patriarchalen Strukturen entstehen – bspw. anhand von Überlegungen zu geschlechtsbezogener Gewalt und Trauma.

Literatur

- Anhorn, Roland; Balzereit, Marcus (Hg.) (2016): Handbuch Therapeutisierung und Soziale Arbeit. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Wiesbaden: Springer VS (Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit, Band 23).
- Villa, Paula-Irene (2011): Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (SpringerLink Bücher).
- Becker-Schmidt, Regina (1987): Die doppelte Vergesellschaftung – die doppelte Unterdrückung. Besonderheiten der Frauenforschung in den Sozialwissenschaften. In: Lilo Unterkircher und Ina Wagner (Hg.): Die andere Hälfte der Gesellschaft. Soziologische Befunde zu geschlechtsspezifischen Formen der Lebensbewältigung. Wien: Verl. des Österr. Gewerkschaftsbundes (Studien und Berichte), S. 10–25.

Berufsrecht

BASA09e1, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	08:15 - 11:30	19.04.2024 - 19.04.2024	A - Gebäude - A 103	Müller
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	22.04.2024 - 22.04.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	29.04.2024 - 29.04.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	06.05.2024 - 06.05.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	13.05.2024 - 13.05.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	27.05.2024 - 27.05.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Fr	Einzel	08:15 - 11:30	31.05.2024 - 31.05.2024	A - Gebäude - A 302	Müller
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	03.06.2024 - 03.06.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Mo	Einzel	08:15 - 09:45	10.06.2024 - 10.06.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Sa	Einzel	08:15 - 13:15	15.06.2024 - 15.06.2024	A - Gebäude - A 105	Müller

Lerninhalte Die Veranstaltung behandelt den Sozialdatenschutz in der sozialen Arbeit einschließlich der strafrechtlichen Bezüge. Ausgehend vom Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung wird zunächst der Schutz von Privatgeheimnissen durch das Strafgesetzbuch (§ 203 StGB) erarbeitet. Ferner ist Gegenstand der Veranstaltung der Schutz der Sozialdaten im Verwaltungsverfahren nach dem SGB X und im bereichsspezifischen Datenschutzrecht, insbesondere dem SGB VIII.

Berufsrecht

BASA09e2, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	11:45 - 15:45	19.04.2024 - 19.04.2024	C - Gebäude - C2.021	Müller
Mo	Einzel	10:00 - 11:30	22.04.2024 - 22.04.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Mo	Einzel	10:00 - 11:30	29.04.2024 - 29.04.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Mo	Einzel	10:00 - 11:30	06.05.2024 - 06.05.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Mo	Einzel	10:00 - 11:30	13.05.2024 - 13.05.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Mo	Einzel	10:00 - 11:30	27.05.2024 - 27.05.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Fr	Einzel	11:45 - 15:45	31.05.2024 - 31.05.2024	C - Gebäude - C1.012	Müller
Mo	Einzel	10:00 - 11:30	03.06.2024 - 03.06.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Mo	Einzel	10:00 - 11:30	10.06.2024 - 10.06.2024	Keine Präsenz - Online	Müller
Sa	Einzel	14:15 - 19:10	15.06.2024 - 15.06.2024	A - Gebäude - A 101	Müller

Lerninhalte Die Veranstaltung behandelt den Sozialdatenschutz in der sozialen Arbeit einschließlich der strafrechtlichen Bezüge. Ausgehend vom Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung wird zunächst der Schutz von Privatgeheimnissen durch das Strafgesetzbuch (§ 203 StGB) erarbeitet. Ferner ist Gegenstand der Veranstaltung der Schutz der Sozialdaten im Verwaltungsverfahren nach dem SGB X und im bereichsspezifischen Datenschutzrecht, insbesondere dem SGB VIII.

Berufsrecht

BASA09e3, Seminar, SWS: 2

Do	woch	10:00 - 11:30	14.03.2024 - 13.06.2024	C - Gebäude - C2.009	Rein
----	------	---------------	-------------------------	----------------------	------

Lerninhalte Im Rahmen dieser Veranstaltung setzen Sie sich mit den rechtlichen Vorgaben für Ihre eigene professionelle Tätigkeit als Sozialarbeiter_in auseinander. Es geht im Besonderen um die verschwiegenheitsrechtlichen Anforderungen an die sozialarbeiterische Berufsausübung. Im Mittelpunkt stehen dabei die strafrechtliche Regelung zur Verschwiegenheit (§ 203 StGB, Verletzung von Privatgeheimnissen) und

die Vorschriften zum Sozialdatenschutz (§ 35 SGB I, Datenschutzgrundverordnung – DSGVO, §§ 67 ff. SGB X und der bereichsspezifische Datenschutz nach §§ 61 ff. SGB VIII).

Gesellschaftliche Ausschließung und Partizipation (Wahlverfahren Prüfungskommissionen)

BASA 10, Übung

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d1, Seminar, SWS: 2

Do woch 16:00 - 17:30 14.03.2024 - 13.06.2024 A - Gebäude - A 302 Resch

Lerninhalte In dieser Lehrveranstaltung werden "soziale Ausschließung" und "Partizipation" als gesellschaftstheoretische Analysekatoren verstanden. Daher ist es in einem ersten Schritt sinnvoll, diese Begriffe mit verwandten (Exklusion, Inklusion, Integration) zu vergleichen. Wir werden uns also mit der Arbeit an Begriffen beschäftigen, insbesondere soll es darum gehen, den Begriff der "sozialen Ausschließung" als gesellschaftlich legitimierte präzise zu bestimmen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Kategorisierungs-, Etikettierungs- und Kriminalisierungsprozesse (nicht nur) in der Sozialen Arbeit als Voraussetzung und/oder Elemente sozialer Ausschließung. In diesem Kontext wird besonders auch nach strukturellen Widersprüchen in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit gefragt.

Schließlich soll den verschiedenen Praktiken der Teilnahme an Gesellschaft nachgegangen werden. Das betrifft einerseits "coping"-Strategien bei der Bewältigung von sozialer Ausschließung, andererseits Ressourcen, die vorausgesetzt sind, um an Gesellschaft zu partizipieren.

Neben der Lektüre von theoretischen Texten werden in der Veranstaltung auch Materialien interpretiert, um reflexive Interpretationen einzuüben.

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d2, Seminar, SWS: 2

Fr Einzel	10:00 - 15:45	07.06.2024 - 07.06.2024	Maxstraße - M 219	Kronsbein
Sa Einzel	10:00 - 17:30	08.06.2024 - 08.06.2024	Maxstraße - M 219	Kronsbein
Fr Einzel	10:00 - 15:45	14.06.2024 - 14.06.2024	Maxstraße - M 219	Kronsbein
Sa Einzel	10:00 - 17:30	15.06.2024 - 15.06.2024	Maxstraße - M 219	Kronsbein

Lerninhalte „Warum sozialer Ausschluss für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zum Thema werden muss!“ (Anhorn 2008)

Diese Aussage hat Roland Anhorn bereits 2008 getroffen und begründet. Jedoch wird in der Praxis Sozialer Arbeit weiterhin oft mit den Wortpaaren „Integration & Segregation“ und „Inklusion & Exklusion“ gearbeitet. Manchmal ist nicht klar, was eigentlich die Unterscheide in den theoretischen Konzepten sind und wo dann die Abgrenzung zum Konzept des „sozialen Ausschluss“ liegt?!

In diesem Wochenend-Blockseminar soll all diesen Fragen nachgegangen werden. Mit befreiungspädagogischer Didaktik werden die offenen Fragen erforscht und diskutiert werden. Der Text von Roland Anhorn wird als Grundlagentext genutzt und durch aktuelle Literatur ergänzt/diskutiert.

Literatur Anhorn R. (2008) Zur Einleitung: Warum sozialer Ausschluss für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zum Thema werden muss. In: Anhorn R., Bettinger F., Stehr J. (eds) Sozialer Ausschluss und Soziale Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Anhorn, Roland; Stehr, Johannes (Hrsg.) (2021): Handbuch Soziale Ausschließung und Soziale Arbeit. Springer VS.

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d3, Seminar, SWS: 2

Do woch 17:40 - 19:10 14.03.2024 - 13.06.2024 A - Gebäude - A 101 Resch

Lerninhalte In dieser Lehrveranstaltung werden "soziale Ausschließung" und "Partizipation" als gesellschaftstheoretische Analysekatoren verstanden. Daher ist es in einem ersten Schritt sinnvoll, diese Begriffe mit verwandten (Exklusion, Inklusion, Integration) zu vergleichen. Wir werden uns also mit der Arbeit an Begriffen beschäftigen, insbesondere soll es darum gehen, den Begriff der "sozialen Ausschließung" als gesellschaftlich legitimierte präzise zu bestimmen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Kategorisierungs-, Etikettierungs- und Kriminalisierungsprozesse (nicht nur) in der Sozialen Arbeit als Voraussetzung und/oder Elemente sozialer Ausschließung. In diesem Kontext wird besonders auch nach strukturellen Widersprüchen in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit gefragt.

Schließlich soll den verschiedenen Praktiken der Teilnahme an Gesellschaft nachgegangen werden. Das betrifft einerseits "coping"-Strategien bei der Bewältigung von sozialer Ausschließung, andererseits Ressourcen, die vorausgesetzt sind, um an Gesellschaft zu partizipieren.

Neben der Lektüre von theoretischen Texten werden in der Veranstaltung auch Materialien interpretiert, um reflexive Interpretationen einzuüben.

Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e1, Seminar, SWS: 2

Fr Einzel	10:00 - 17:30	03.05.2024 - 03.05.2024	Maxstraße - M 219	Kronsbein
Sa Einzel	10:00 - 15:45	04.05.2024 - 04.05.2024	Maxstraße - M 219	Kronsbein
Fr Einzel	10:00 - 17:30	24.05.2024 - 24.05.2024	Maxstraße - M 219	Kronsbein
Sa Einzel	10:00 - 15:45	25.05.2024 - 25.05.2024	Maxstraße - M 219	Kronsbein

Lerninhalte Ein „Blick über den Tellerrand“ ist in Zeiten der Globalisierung ein Blick in die Ferne. Längst ist unser Alltag fest mit dem von Menschen in anderen Ländern und auf anderen Kontinenten verknüpft – ob wir es uns bewusst machen oder nicht. Auch die Soziale Arbeit wird internationaler. Dies geschieht einerseits in Form der Koordination nationaler Verbände in der *International Federation of Social Workers*. Andererseits bildet sich ein wachsendes Interesse der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit an Themen wie Globalisierung (und deren Folgen in Deutschland, Europa und der Welt) und Entwicklungszusammenarbeit heraus. Letztere bietet auch in der Praxis ein mögliches Tätigkeitsfeld internationaler Sozialer Arbeit. Soziale Arbeit in Deutschland erfordert immer mehr interkulturelle Kompetenz und Sensibilität für Rassismus.

Durch die gemeinsame Lektüre von Texten, durch Diskussionen und Übungen werden die Themenfelder Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit im Seminar beleuchtet. Die eigene Rolle in der globalisierten Gesellschaft wird reflektiert.

Literatur Unter anderem bearbeiten wir einige Texte aus:

Wagner, Leonie/ Lutz, Ronald/ Rehklau, Christine/ Ross, Friso (Hrsg.) (2018): Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Dimensionen – Konflikte – Positionen. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa.

[entfällt im SoSe 2024] Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e2, Seminar, SWS: 2

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 11:45 - 13:15 13.03.2024 - 12.06.2024 C - Gebäude - C1.007 Reitzig

Lerninhalte Die Veranstaltung widmet sich dem Thema Soziale Arbeit und (soziale) Gerechtigkeit. Dabei wird Gerechtigkeit als ein Schlüsselbegriff gesellschaftlicher Zukunftsdebatten verstanden, weil er für das menschliche Zusammenleben fundamentale Orientierung bietet. Soziale Praxen, Herrschafts- und Verteilungsverhältnisse müssen sich legitimieren, d.h. als gerecht-fertigt darstellen, um bestehen zu können. In der Lehrveranstaltung werden relevante zeitgenössische Konzepte von Gerechtigkeit vorgestellt und in einen Zusammenhang mit aktuellen politischen und theoretische Auseinandersetzungen gebracht, um inhaltlichen Neuausrichtungen in Sachen Gerechtigkeit zu verdeutlichen.

Literatur

- Bücken, Susanne 2016: Soziale Gerechtigkeit — Leistungsdispositiv oder gesellschaftsveränderndes Mandat? In: Martin Spetsmann-Kunkel (Hrsg.): Soziale Arbeit und Neoliberalismus, Baden-Baden u.a., S. 105-123
- Reitzig, Jörg 2016: Mehr Gerechtigkeit geht nur mit mehr Demokratie, in: Gegenblende. Das gewerkschaftliche Debattenmagazin, Ausgabe 37, Juli 2016, www.gegenblende.de
- Reitzig, Jörg 2008: „Eine Kategorie des Unsinn...“ – Die soziale Gerechtigkeit im Visier der neoliberalen Theorie, in: Ch. Butterwegge, B. Lösch, R. Ptak (Hrsg.): Neoliberalismus – Analyse und Alternativen, Wiesbaden, S. 132-146
- Segbers, Franz 2016: Wie Armut in Deutschland Menschenrechte verletzt, Oberursel

Weitere Texte werden in der Veranstaltung nachgereicht.

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 11:45 - 13:15 15.03.2024 - 14.06.2024 C - Gebäude - C1.003 Resch

Lerninhalte In diesem Seminar werden wir uns mit einigen Texten aus der Älteren Kritischen Theorie beschäftigen. Zu deren prominentesten Vertretern gehören Theodor W. Adorno (1903-1969) und Max Horkheimer (1895-1973). Diese Texte gelten als voraussetzungsvoll und schwer zu verstehen. Daher wird in der Veranstaltung die Arbeitsweise dominieren, die in der Philosophie verbreitet ist: close reading. Wenige ausgewählte Schriften aus deren umfangreichen Oeuvres werden wir gemeinsam lesen und interpretieren. Anhand von Literaturvorschlägen, die ich in der ersten Sitzung machen werden, entscheiden wir gemeinsam, welche Aufsätze wir auswählen. Neben der gemeinsamen Interpretation wird zu überlegen sein, was die Denkmodelle dieser Theoretiker auszeichnet. Denkmodelle zu erkennen und zu rekonstruieren gehört zu den Kompetenzen, die es uns ermöglichen, uns komplizierte Texte eigenständig anzueignen. Welchen Stellenwert diese sozialphilosophischen und gesellschaftstheoretischen Überlegungen für die Analyse der Gegenwartsgesellschaft haben, wird zu diskutieren sein.

Soziale Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen des SGB VIII

BASA11a1, Übung, SWS: 3

Do woch 12:30 - 15:00 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C1.011 Loge,Ott

Lerninhalte Zum Einstieg in den Schwerpunkt setzen wir uns mit dem Begriff der Jugend(en) und ausgewählten sozialwissenschaftlichen Grundlagen aus der Jugendforschung auseinander. Wir reflektieren autobiographisch die Rolle der Lebensphase "Jugend" in unserem eigenen Gewordensein. Anschließend nähern wir uns dem Verständnis und der Konstruktion von Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Adressat*innen der Sozialen Arbeit an. Bei alledem wird ein Fokus auf der Bedeutung von Bildung(sprozessen) liegen und auf der Einbettung von Jugend in Strukturen sozialer Ungleichheit, insbesondere auch in einer intersektionalen Perspektive, die etwa nach dem Zusammenwirken der Dimensionen von *race*, *class* und *gender* fragt. Was die weitere inhaltliche Gestaltung angeht, haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich in ein selbst gewähltes Vertiefungsthema einzuarbeiten. Und schließlich bereiten wir im 4. Semester das darauffolgende Praxissemester vor. Neben diesen inhaltlichen Bestandteilen dient die Veranstaltung dazu, sich untereinander kennenzulernen, Erwartungen und Möglichkeiten für den weiteren Schwerpunktverlauf zu diskutieren und die Form des Portfolios als Lern- und Prüfungskonzepts zu verabschieden.

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten / suchtkranken Menschen

BASA11a2, Übung, SWS: 3

Do woch 12:30 - 15:00 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C1.012 Dillmann,Pich

Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie

BASA11a3, Übung, SWS: 3

Di woch 12:30 - 15:00 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C2.009 Götzelmann,Hinze

Lerninhalte Im 4. Semester beginnt die Zusammenarbeit in den Schwerpunkten, so auch in Schwerpunkt „Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie“. Hier soll in den Schwerpunkt, seine didaktische Arbeitsweise und seine Untergebiete eingeführt werden. Zu Beginn wird das Portfoliolern- und -prüfungskonzept gemeinsam diskutiert und verabschiedet. Schwerpunktstudierende und -lehrende lernen sich kennen. Das Praxissemester (5. Sem.) wird vorbereitet.

Literatur Eine Literaturliste wird in der ersten Lehrveranstaltung ausgegeben und erläutert.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA11a4, Übung, SWS: 3

Di woch 12:30 - 15:00 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C2.013 Gail,Stelz,Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA11a5, Übung, SWS: 3

Di woch 12:30 - 15:00 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C1.003 Behringer,Wagels

Soziale Arbeit mit Migrant*innen

BASA11a6, Übung, SWS: 3

Do woch 12:30 - 15:00 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C2.005 Lorenz,Reitzig

Lerninhalte Rund 16 Millionen Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche, die hier geboren sind und Menschen und bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten hier leben. Andere flohen vor Verfolgung und Krieg. Über 15 Millionen Flüchtlinge gib es weltweit. Die Arbeit im Studienschwerpunkt zielt auf eine kritische Reflexion gesellschaftlicher Verhältnisse und auf die Diskussion von sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Interventionsmöglichkeiten.

Das vierte Semester stellt in sozialwissenschaftlicher Hinsicht den Einstieg in den Studienschwerpunkt dar und liefert einen Überblick über den gesellschaftlichen Diskurs zum Thema Migration sowie Hintergrundwissen zu empirischen und (sozial)politischen Fakten. Dazu soziologische und politische Aspekte ebenso, wie rechtliche Regelungen.

In rechtlicher Hinsicht behandelt das Seminar die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstatus von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Schutzsuchenden. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III, das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

Literatur

Soziawissenschaft:

- Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) 2009: Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung, Wiesbaden
- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
- Geisen, Thomas/ Ottersbach, Markus (Hrsg.) 2015: Arbeit, Migration und Soziale Arbeit: Prozesse der Marginalisierung in modernen Arbeitsgesellschaften, Wiesbaden
- Hentges, Gudrun u.a. (Hrsg.) 2010: Migrations- und Integrationsforschung in der Diskussion, Wiesbaden

Recht:

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
- Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

BASA11a7, Übung, SWS: 3

Do woch 12:30 - 15:00 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C2.009 Ebli,Rein

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA11a8, Übung, SWS: 3

- woch

Organisation Sozialer Arbeit I

BASA11b1, Vorlesung, SWS: 2

Fr Einzel	10:00 - 17:30	22.03.2024 - 22.03.2024	C - Gebäude - C1.012	Jäger, Woynar
Sa Einzel	10:00 - 15:45	23.03.2024 - 23.03.2024	C - Gebäude - C1.012	Jäger, Woynar
Fr Einzel	10:00 - 15:45	10.05.2024 - 10.05.2024	C - Gebäude - C1.008	Jäger, Woynar
Sa Einzel	10:00 - 17:30	11.05.2024 - 11.05.2024	C - Gebäude - C1.012	Jäger, Woynar

Lerninhalte

Das Themenfeld Organisation Sozialer Arbeit bildet ein Querschnittsthema der Schwerpunktmodule BASA 11. Professionelle Soziale Arbeit findet grundsätzlich in organisationalen Strukturen statt. In der Vorlesung des 4. Semesters geht es zunächst um ein allgemeines Verständnis von „Organisation“ als zielverfolgender Handlungseinheit. Klassische Organisationstheorien inkl. der Bestandteile von Organisationen (formale und informelle Strukturen, Personal, Ressourcen, Leitbilder, Träger) sind der Ausgangspunkt für eine genauere Betrachtung des ausdifferenzierten Feldes von Organisationsformen im Bereich personenbezogener sozialer Dienstleistungen. Im Zentrum stehen deren generelle Rahmenbedingungen und inhärenten Widersprüche, sowie Interpretations- und Handlungsspielräume der beteiligten Akteur*innen in und an der Sozialen Arbeit. Ziel der Vorlesung ist außerdem, das strukturelle Spannungsverhältnis zwischen organisationalem Interesse, Interessen der Professionellen in der Sozialen Arbeit und Interessen der Nutzer*innen wissenschaftlich analysieren und mit divergierenden Erwartungen und Zielvorgaben in der Praxis reflektiert umgehen zu können. Exkursionen in Praxisfelder der Sozialen Arbeit sind eingeplant.

Beide Veranstaltungen BASA 11b1 und 11b2 finden als Block an Freitagen und Samstagen statt. Die Teilnahme ist jeweils auf 45 Personen beschränkt und wird über Olat-Eintrag organisiert werden.

Literatur Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Organisation Sozialer Arbeit I

BASA11b2, Vorlesung, SWS: 2

Fr Einzel	10:00 - 17:30	05.04.2024 - 05.04.2024	C - Gebäude - C2.025	Jäger, Woynar
Sa Einzel	10:00 - 15:45	06.04.2024 - 06.04.2024	C - Gebäude - C1.012	Jäger, Woynar
Fr Einzel	10:00 - 15:45	17.05.2024 - 17.05.2024	C - Gebäude - C2.025	Jäger, Woynar
Sa Einzel	10:00 - 17:30	18.05.2024 - 18.05.2024	C - Gebäude - C1.012	Jäger, Woynar

Lerninhalte

Das Themenfeld Organisation Sozialer Arbeit bildet ein Querschnittsthema der Schwerpunktmodule BASA 11. Professionelle Soziale Arbeit findet grundsätzlich in organisationalen Strukturen statt. In der Vorlesung des 4. Semesters geht es zunächst um ein allgemeines Verständnis von „Organisation“ als zielverfolgender Handlungseinheit. Klassische Organisationstheorien inkl. der Bestandteile von Organisationen (formale und informelle Strukturen, Personal, Ressourcen, Leitbilder, Träger) sind der Ausgangspunkt für eine genauere Betrachtung des ausdifferenzierten Feldes von Organisationsformen im Bereich personenbezogener sozialer Dienstleistungen.

sozialer Dienstleistungen. Im Zentrum stehen deren generelle Rahmenbedingungen und inhärenten Widersprüche, sowie Interpretations- und Handlungsspielräume der beteiligten Akteur*innen in und an der Sozialen Arbeit. Ziel der Vorlesung ist außerdem, das strukturelle Spannungsverhältnis zwischen organisationalem Interesse, Interessen der Professionellen in der Sozialen Arbeit und Interessen der Nutzer*innen wissenschaftlich analysieren und mit divergierenden Erwartungen und Zielvorgaben in der Praxis reflektiert umgehen zu können.

Beide Veranstaltungen finden als Block an Freitagen und Samstagen statt. Exkursionen in Praxisfelder der Sozialen Arbeit sind eingeplant.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

6. Fachsemester

Soziale Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen des SGB VIII

BASA11f1, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 17:30 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C2.005 Schmidt,Weiler

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA11f2, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 17:30 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C1.012 Dillmann

Soziale Arbeit im Kontext von Inklusion, Gesundheit und Gerontologie

BASA11f3, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 17:30 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C2.013 Götzelmann

Lerninhalte Im 6. Semester wird der Studienschwerpunkt fortgesetzt. Nach dem Praxissemester wird das Portfoliolen- und -prüfungskonzept weitergeführt. Studierende stellen schwerpunktrelevante Fachbücher kritisch vor. Die Gruppenprojekte und Einzelreferate für das 7. Semester werden in Absprache mit der Schwerpunktleitung geplant. Daneben sind Praxiskontakte bzw. Einrichtungsbesuche und die Vertiefung von Themen aus dem Praxissemester bzw. aus dem Stoff des Schwerpunktes vorgesehen.

Literatur Eine Literaturliste wurde bereits ausgegeben. Weitere Fachliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA11f4, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 17:30 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C2.009 Stelz,Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA11f5, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 17:30 12.03.2024 - 11.06.2024 Wagels

Soziale Arbeit mit Migrant*innen

BASA11f6, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 17:30 14.03.2024 - 13.06.2024 B - Gebäude - B 001 Lorenz,Reitzig

Lerninhalte Die sozialwissenschaftlichen Grundlagen zum Handlungsfeld Migration und Soziale Arbeit, die im 4. Semester gelegt wurden, werden auf der Grundlage einschlägiger Literatur und vor dem Hintergrund des zurückliegenden Praxissemesters

systematisch erweitert. Im Mittelpunkt steht dabei in sozialwissenschaftlicher Hinsicht die Auseinandersetzung mit dem theoretischen Ansatz der Intersektionalität und seiner praktischen/analytischen Bedeutung in Bezug auf soziale Ungleichheit bzw. die Herausforderungen sozialer Teilhabe.

Das Seminar greift die aufenthaltsrechtlichen Grundlagen des 4. Semesters auf und vertieft diese. An Hand von Fällen werden sich die Studierenden mit den einzelnen Aufenthaltswegen und deren Voraussetzungen befassen. Dazu zählen insbesondere der Familiennachzug sowie der humanitäre Aufenthalt. In diesem Rahmen werden die aufenthaltsrechtlichen Perspektiven unbegleiteter minderjähriger Ausländer*innen sowie der illegale Aufenthalt reflektiert.

Literatur

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
- Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.
- Meyer, Katrin. Theorien zur Intersektionalität zur Einführung, Hamburg 2017

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA11f7, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 17:30 14.03.2024 - 13.06.2024 B - Gebäude - B 011 Ebli,Rein

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA11f8, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 17:30 12.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 303 Ott

Lerninhalte

Nach dem Praxissemester werden in diesem Semester Themen im Kontext von Kindheitsforschung und Bildung in der Kindheit vertiefend aufgegriffen und bezogen auf die Praxiserfahrungen der Studierenden reflektiert. Mögliche Themen wären die Perspektive von Kindern, die Frage nach dem Kindeswohl oder Kindheit und Medien. Auch sollen nun Fragen zu Erziehung und Betreuung in der Kindheit ins Blickfeld genommen werden, um beispielsweise Fragen zu herausforderndem Tun der Kinder, zu Nähe und Distanz oder zum Fachkräftemangel zu diskutieren. Ein Teil der Arbeit wird in Kleingruppen organisiert, wobei die jeweiligen Themen der Kleingruppen zu Beginn des Semesters bestimmt werden, um dann in den Gruppen eigenständig und differenziert bearbeitet zu werden. Ziel der Gruppenarbeit ist eine kleine Posterpräsentation und -diskussion am Ende des Semesters. Neben den theoretischen Auseinandersetzungen sind Exkursionen in kindheitspädagogische Felder und Gastbeiträge zu ausgewählten Themen geplant.

Organisation Sozialer Arbeit II

BASA11g1, Übung, SWS: 1

Sa Einzel 08:15 - 13:15 23.03.2024 - 23.03.2024 A - Gebäude - A 303 Miller

Sa Einzel 08:15 - 13:15 13.04.2024 - 13.04.2024 A - Gebäude - A 303 Miller

Sa Einzel 08:15 - 13:15 27.04.2024 - 27.04.2024 A - Gebäude - A 303 Miller

Lerninhalte

In diesem Kurs sollen die Erfahrungen des Praxissemesters im Kontext von Theorien zur Organisation sozialer Arbeit (vorausgesetzt werden die Inhalte der Vorlesung Organisationstheorien 4. Semester) analysiert und praxisorientiert für eine Optimierung sozialer Arbeit aufbereitet werden.

Kenntnis der einschlägigen Organisationstheorien wird vorausgesetzt und muss ggf. im Selbststudium aufgefrischt werden.

Ziel der Veranstaltung: Dieses Seminar mit Workshopcharakter bietet Grundlagenwissen und Handwerkszeug für die Erstellung von Anträgen zur Optimierung sozialer Arbeit

Methoden: Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Planspiel

Leistungsnachweis 14 SWS Präsenz, Aktive Teilnahme /46hSelbststudium

ACHTUNG: Der Leistungsnachweis besteht aus Anwesenheit und aktiver Teilnahme bei der Gestaltung eines Exposés. Max 33 TN. Die Kurseinwahl erfolgt über Open-Olat: <https://olat.vcrp.de/url/RepositoryEntry/4056383746>

Organisation Sozialer Arbeit II

BASA11g2, Übung, SWS: 1

Sa Einzel	14:15 - 19:10	23.03.2024 - 23.03.2024	A - Gebäude - A 303	Miller
Sa Einzel	14:15 - 19:10	13.04.2024 - 13.04.2024	A - Gebäude - A 303	Miller
Sa Einzel	14:15 - 19:10	27.04.2024 - 27.04.2024	A - Gebäude - A 303	Miller

Lerninhalte In diesem Kurs sollen die Erfahrungen des Praxissemesters im Kontext von Theorien zur Organisation sozialer Arbeit (vorausgesetzt werden die Inhalte der Vorlesung Organisationstheorien 4. Semester) analysiert und praxisorientiert für eine Optimierung sozialer Arbeit aufbereitet werden.

Kenntnis der einschlägigen Organisationstheorien wird vorausgesetzt und muss ggf. im Selbststudium aufgefrischt werden.

Ziel der Veranstaltung: Dieses Seminar mit Workshopcharakter bietet Grundlagenwissen und Handwerkszeug für die Erstellung von Anträgen zur Optimierung sozialer Arbeit

Methoden: Präsentation, Diskussion, Fragebögen, Selbststudium, Planspiel

Leistungsnachweis 14 SWS Präsenz, Aktive Teilnahme /Selbststudium

ACHTUNG: Der Leistungsnachweis besteht aus Anwesenheit und aktiver Teilnahme bei der Gestaltung eines Exposés. Max. 33 TN. Die Kurseinwahl erfolgt über Open-Olat: <https://olat.vcrp.de/url/RepositoryEntry/4508287637>

Organisation Sozialer Arbeit II

BASA11g3, Übung, SWS: 1

Fr Einzel	10:00 - 13:15	15.03.2024 - 15.03.2024	C - Gebäude - C1.012	Jäger, Woynar
Fr Einzel	11:45 - 13:15	05.04.2024 - 05.04.2024	C - Gebäude - C1.012	Jäger, Woynar
Fr Einzel	10:00 - 13:15	12.04.2024 - 12.04.2024	C - Gebäude - C1.008	Jäger, Woynar
Fr Einzel	10:00 - 13:15	03.05.2024 - 03.05.2024	C - Gebäude - C2.025	Jäger, Woynar

Lerninhalte Die Veranstaltung baut auf den erworbenen Erkenntnissen zum Themenfeld "Organisation" aus dem 4. Semester auf. Nach dem Einblick in die besonderen Anforderungen an professionelle Praxis in sozialadministrativen und institutionellen Zusammenhängen beginnen die Studierenden Handlungs- und Planungskompetenz zu entwickeln. Das strukturelle Spannungsverhältnis zwischen organisationalem Interesse und dem Interesse der Nutzer und Nutzerinnen wird mit den divergierenden Erwartungen Zielvorgaben reflektiert.

Das Seminar findet als Block freitags oder samstags statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende begrenzt.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven I

BASA12a1, Seminar, SWS: 3

Di woch 10:00 - 12:30 12.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 202 Ott

Lerninhalte In der Lehrveranstaltung werden (theoretische) Perspektiven und Positionen der Kritik Sozialer Arbeit fokussiert und im Kontext aktueller (bzw. historisch spezifischer) sozialstaatlicher Entwicklungen diskutiert. Die Institutionalisierung von Disziplin und Profession Sozialer Arbeit wird mit Blick auf (historisch) verschiedene Formen von Kritik an Sozialer Arbeit und an ihren Funktionen in den gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen betrachtet. Darauf bezogen sowie auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen, die die Studierenden im Praxissemester gemacht haben, wird in der Lehrveranstaltung danach gefragt, in welche Widersprüche Soziale Arbeit verstrickt war/ist und welche Widersprüche sie selbst hervorbringt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Frage, welche Folgen die Institutionalisierung Sozialer Arbeit für die beteiligten Akteur*innen (als professionelle Sozialarbeiter*innen sowie als Adressat*innen/Nutzer*innen) hat. Die Inhalte der Lehrveranstaltung schließen an frühere Module (z.B. BASA2, BASA10) an und zielen darauf, Kritik Sozialer Arbeit bezogen auf die Frage nach möglichen Perspektiven für kritische Soziale Arbeit auszuloten, ohne die damit verbundenen gesellschaftlichen Widersprüche und Konflikte einzuebennen.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven I

BASA12a2, Seminar, SWS: 3

Di woch 12:30 - 15:00 19.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 303 Böttcher

Lerninhalte Studierende befassen sich in dieser Lehrveranstaltung mit theoretisch fundierten Beiträgen und Positionen der Kritik (der Institutionalisierung) Sozialer Arbeit und reflektieren diese vor dem Hintergrund ihren jeweiligen historisch-spezifischen gesellschaftlich-sozialstaatlichen Kontexte. Dabei werden auch die Folgen der Institutionalisierungsprozesse Sozialer Arbeit sowohl für die Sozialarbeitenden als auch die Adressat:innen in den Blick genommen, um von dort aus Möglichkeiten und Perspektiven einer kritischen Sozialen Arbeit zu erörtern. Die Erfahrungen Studierender aus ihrem praktischen Studiensemester sollen hierbei genauso mit einbezogen werden wie theoretische Vorüberlegungen in Hinblick auf die Bachelorthesis ihren Platz haben sollen.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen. Sie richtet sich nach den konkreten Interessen der Seminarteilnehmenden.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven I

BASA12a3, Seminar, SWS: 3

Do woch 09:00 - 11:30 14.03.2024 - 13.06.2024 A - Gebäude - A 202 Behringer

Lerninhalte [Besetzung in Planung/ Beschreibung folgt]

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b1, Projekt, SWS: 1

Mo gerWoch 14:15 - 15:45 11.03.2024 - 10.06.2024 C - Gebäude - C2.015 Lutz-Kluge

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b2, Projekt, SWS: 1

Di gerWoch 11:45 - 13:15 12.03.2024 - 11.06.2024 B - Gebäude - B 012 Lutz-Kluge

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b3, Projekt, SWS: 1

Mi Einzel	10:00 - 13:15	13.03.2024 - 13.03.2024	Maxstraße - M-SoLL	Lenz
Mi Einzel	10:00 - 13:15	27.03.2024 - 27.03.2024	Maxstraße - M-SoLL	Lenz
Mi Einzel	10:00 - 13:15	24.04.2024 - 24.04.2024	Maxstraße - M-SoLL	Lenz
Mi Einzel	10:00 - 11:30	22.05.2024 - 22.05.2024	Maxstraße - M-SoLL	Lenz

Lerninhalte

UTOPOLIS - Performativ-künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum

Öffentlicher Raum ist eine Voraussetzung städtischen Lebens. Im öffentlichen Raum spiegelt sich das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft. Durch ihn wird Stadt erst zur Stadt. In einem zeitgemäßen Verständnis wird öffentlicher Raum als Prozess begriffen. Dabei sind Funktion und Nutzung an gesellschaftliche Transformationsprozesse gekoppelt, die wiederum Einfluss auf Veränderungen, Wahrnehmungen und Nutzungen des Raums nehmen. Ohne Öffentlichkeit kein öffentlicher Raum. Wer diese Öffentlichkeit wie herstellt, ist dabei Verhandlungssache.

Als klassisches Bild für den öffentlichen Raum kann die Agora der griechischen Polis, die mit Markt- und Versammlungsplatz das Zentrum des öffentlichen Lebens darstellte, gesehen werden. In diesem Zentrum wurden Geschäfte ausgehandelt, diskutiert und Politik gemacht. Doch das Idealbild der antiken Agora, ein allen Menschen gleichermaßen zugänglicher Ort zu sein, trägt: Denn dort trafen sich nur erwachsene, freie und besitzende Männer. Die Arbeiter, Sklaven und Frauen kümmerten sich derweil um den Haushalt und die Familie. Ausschluss aus öffentlichen Räumen existiert bis heute.

Bereits mit der Annahme eines freien Zugangs für alle – das zentrale Versprechen öffentlicher Räume bis heute – beginnt auch die Geschichte einer Utopie. In diesem Seminar soll nach konkreten Utopien in Bezug zum öffentlichen Raum gesucht werden. Methodisch orientieren wir uns dabei an Herangehensweisen aus der Performancekunst und der künstlerischen Forschung im öffentlichen bzw. halböffentlichen Raum. Experimentelle Übungen, die beispielsweise ungeschriebene Verhaltensregeln im öffentlichen Raum untersuchen, stehen neben der Auseinandersetzung verschiedener Perspektiven auf das Thema Utopie und „Stadt gestalten“. Daneben werden wir immer wieder die Menschen, die den öffentlichen Raum nutzen – und deren Alltag und Lebensumstände – ins Zentrum stellen sowie nach konkreten Möglichkeiten einer Utopolis, einer utopischen Stadt, suchen.

Max. 18 Teilnehmende/ Anmeldung über OpenOlat, siehe Kurs "BASA12b - Kurseinwahl (SoSe2024)", Anmeldung Gruppen1-6

Literatur

- Brandstätter, Ursula (2012/2013): Ästhetische Erfahrung. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/artikel/aesthetische-erfahrung> (letzter Zugriff am 19.12.2021).
- Foucault, Michel (1992): Andere Räume. In: Barck, Karlheinz u.a. (Hg.) (1992): Aisthesis. Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik, Essais. 5., durchgesehene Auflage. Leipzig: Reclam. S. 34 – 46.

- Truniger, Fred/Wolf, Sabine (2012): Heterotopien. <https://www.yumpu.com/de/document/view/3815444/heterotopien->
- Wildner, Kathrin und Berger, Hilke Marit (2018): Das Prinzip des öffentlichen Raums. In: Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/themen/stadt-land/stadt-und-gesellschaft/216873/das-prinzip-des-oeffentlichen-raums/#footnode1-1>

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b4, Projekt, SWS: 1

Mi Einzel	10:00 - 13:15	20.03.2024 - 20.03.2024	A - Gebäude - A 204	Lenz
Mi Einzel	10:00 - 13:15	17.04.2024 - 17.04.2024	A - Gebäude - A 204	Lenz
Mi Einzel	08:15 - 13:15	12.06.2024 - 12.06.2024	A - Gebäude - A 204	Lenz

Lerninhalte **Carearbeit und Utopie - "Maintenance Art"**

Das wegweisende Werk der feministischen und multidisziplinären Künstlerin Mierle Laderman Ukeles stellt seit den späten 1960er Jahren die existentielle Notwendigkeit und Endlosigkeit alltäglicher Sorgearbeit in den Mittelpunkt. 1968 vor die Wahl gestellt, entweder Künstlerin oder Mutter zu sein -eine Wahl, die Laderman Ukeles so nicht akzeptieren wollte- schuf sie 1969 in ihrem "Manifesto for Maintenance Art" eine Neudefinition des Kunstbegriffs, in dem sie Care- und Reproduktionsarbeiten („Maintenance Work“) wie Kochen, Putzen, Kindererziehung oder Müllentsorgung zur Kunst erklärte.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Begriffen „Utopie“ und „Care“ wird die beispielhafte künstlerische Bearbeitung des Themas im Zentrum des Seminars stehen. In Anlehnung an Werke von Mierle Lademan Ukeles sollen eigene künstlerische Entwürfe/Positionen zu (Utopien von) Care Arbeit bzw. zu Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit hergestellt, praktisch reflektiert und in ästhetischer Form präsentiert werden. Die Wahl der Medien (wie z.B. Theater, Musik, Film, Foto, Performance, Installation etc.) bleibt den Studierenden freigestellt.

Max. 18 Teilnehmende/ Anmeldung über OpenOlat, siehe Kurs "BASA12b - Kurseinwahl (SoSe2024)", Anmeldung Gruppen1-6, <https://olat.vcrp.de/auth/RepositoryEntry/4504322087/CourseNode/107269719553329>

Literatur

- Bloch, Ernst (1985): Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a.: Suhrkamp.
- Brandstätter, Ursula (2012/2013): Ästhetische Erfahrung. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/artikel/aesthetische-erfahrung> (letzter Zugriff am 19.12.2021).
- Lademan Ukeles (1969): MANIFESTO FOR MAINTENANCE ART 1969! Proposal for an exhibition „CARE“. https://www.zeitraumexit.de/sites/default/files/news/downloads/Laderman%20Ukeles_Manifesto_Transcript.pdf
- Winker, Gabriele (2021): Solidarische Care-Ökonomie. Revolutionäre Realpolitik für Care und Klima. Bielefeld: transcript Verlag.

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b5, Projekt, SWS: 1

Mi ungerWoch	10:00 - 11:30	13.03.2024 - 12.06.2024	A - Gebäude - A 031 Aula	Reinhard
--------------	---------------	-------------------------	--------------------------	----------

Lerninhalte **"Anti-Psychiatrie und Utopie"**

Gibt es so etwas wie utopisches Denken? Wie könnte es sich von anderen Formen des Denkens unterscheiden? Welchen Beitrag könnte es zur Kritik der Institution Psychiatrie leisten, welchen zur Kritik von Institutionen allgemein?

Das Seminar führt zunächst ideengeschichtlich in den Begriff der Utopie ein, beschäftigt sich sodann exemplarisch mit historischen und aktuellen Perspektiven der Psychiatriekritik und allgemein mit dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Krankheit. Der Blick wird sich hierbei insbesondere auf Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsprozesse und die Kritik an totaler Institution richten.

Neben den theoretischen Formen der Auseinandersetzung werden beispielhaft kritische künstlerische Bearbeitungen des Themas (Film, Performance etc.) im Zentrum der Diskussion stehen.

Abschließend sollen die erarbeiteten Positionen der Kritik in ästhetischer Form praktisch reflektiert und präsentiert werden. Die Wahl der Medien (Theater, Musik, Film, Foto, Performance, Installation etc.) bleibt den Studierenden freigestellt.

Inhalte:

1) Zum Begriff der Utopie -

- Alltagssprachliche Analyse
- Utopie als Genre: Thomas Morus' Utopia (Vorläufer, Wirkungsgeschichte, dystopische Wendung)
- "Die Freiheit der Meere" - Feature SWR2: Utopia heute
- Utopie als philosophischer Gedanke - Zwischen Blochs konkreter Utopie und Adornos Bilderverbot wider das "Auspinseln der Utopie" (Möglichkeiten der Utopie heute. Ein Rundfunkgespräch zwischen T.W. Adorno und E. Bloch von 1964)

2) Zum Begriff der Anti-Psychiatrie -

- Historischer Überblick
- Franco Basaglias Utopie einer offenen Psychiatrie

3) Ästhetische Perspektiven der Psychiatriekritik und deren Reflexion -

- Ein dystopischer Film aus der Welt der Psychiatrie: *Einer flog über das Kuckucksnest* (Milos Forman)
- Eine politische Performance zum Thema Krankheit: *Die Guten Leute* (Club Real)

4) Projektentwicklung und Präsentation

Max. 18 Teilnehmende/ Anmeldung über OpenOlat, siehe Kurs "BASA12b - Kurseinwahl (SoSe2024)", Anmeldung Gruppen1-6

Literatur

Basaglia, Franco (Hg.): Die negierte Institution oder Die Gemeinschaft der Ausgeschlossenen. Frankfurt a. M. 1971.

Bloch, Ernst: Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. 1959.

Brandstätter, Ursula: Ästhetische Erfahrung. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/artikel/aesthetische-erfahrung> (letzter Zugriff am 04.06.2019)

Brensell, Ariane; Weber, Klaus (Hg.): Störungen. texte kritische psychologie 4. Hamburg 2014.

Claeys, Gregory: Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie, Darmstadt 2011.

Foucault, Michel: Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks, Frankfurt a. M. 5. Aufl. 1999

Goffman, Erving: Asyl - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt a. M. 18. Aufl. 2011.

Goffman, Erving: Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt a. M. 1967.

Audiovisuelles:

Adorno, Theodor W./Bloch, Ernst: Möglichkeiten der Utopie heute. MP3-Mitschnitt eines Rundfunkgesprächs 1964

Einer flog über das Kuckucksnest. Milos Forman. USA Fantasy Films 1975

Roman:

Morus, Thomas: Utopia. üb. v. Hermann Kothe. Köln 2009.

Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA12b6, Projekt, SWS: 1

Mi gerWoch 10:00 - 11:30 13.03.2024 - 12.06.2024 Maxstraße - M-SoIL Reinhard

Interventionen des Jugendamtes/ der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung

BASA13a1, Projekt, SWS: 3

Mo woch 14:15 - 16:45 11.03.2024 - 13.05.2024 B - Gebäude - B 012 Dillmann,Stripf

Sa Einzel 09:00 - 17:30 16.03.2024 - 16.03.2024 B - Gebäude - B 012 Dillmann,Stripf

"111 Maßnahmen gegen Einsamkeit". Zu den gesellschaftlichen Bedingungen eines subjektiven Empfindens.

BASA13a2, Projekt, SWS: 3

Fr ungerWoch 14:15 - 19:10 15.03.2024 - 14.06.2024 Maxstraße - M-SoIL Lutz-Kluge

Lerninhalte Im Dezember des vergangenen Jahres startete das Bundesministerium für 'Familie, Senioren, Frauen und Jugend' eine Kampagne mit dem Titel: „111 Maßnahmen gegen Einsamkeit“. Es reagiert damit auf einen seit etlichen Jahren anhaltenden Trend des zunehmenden Einsamkeitsempfindens vieler Menschen.

Einsamkeit wird definiert als eine „wahrgenommene Diskrepanz zwischen den gewünschten und den tatsächlich vorhandenen sozialen Beziehungen eines Menschen“ (vgl. Luhmann, M. 2022) und kann als anhaltender Zustand deutlich negative Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit der betroffenen Person haben. Interessanterweise sind von einem Einsamkeitsempfinden keineswegs nur sozial besonders isolierte Personengruppen wie z.B. alte und/oder kranke Menschen betroffen, sondern zunehmend auch Leute, die in ihrem Alltag durchaus soziale Begegnungen und Kontakte zu Anderen haben: Berufstätige, Jugendliche sowie auch Studierende (vgl. Paus 2023).

Auf kommunaler Ebene reagieren inzwischen etliche Städte mit Initiativen und Programmen, welche das Thema sichtbar machen und für die Problematik sensibilisieren sollen. In Großbritannien, Belgien und Japan wurden sogar eigenständige Ministerien gegründet, um das Thema auf die politische Agenda zu setzen, in Deutschland wurde mit der oben genannten Kampagne des Familienministeriums reagiert.

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit dem Thema sowohl wissenschaftlich als auch mittels ästhetischer Methoden auseinandersetzen und dabei nach den gesellschaftlichen Bedingungen fragen, welche die Entwicklung zu solch einer de-relationalen Gesellschaft begünstigen. Dazu sollen in Gruppen 'kleine' Forschungsvorhaben entwickelt und durchgeführt werden. Auf dieser Grundlage werden wir aus der Perspektive einer sozialarbeiterischen Gemeinwesenarbeit heraus über mögliche Strategien zur Bearbeitung des Phänomens „Einsamkeit“ reflektieren.

Die Lehrveranstaltung findet im Social Innovation Lab der HWG LU statt.

- Literatur
- Luhmann, Maike (2022): Definitionen und Formen der Einsamkeit. KNE Expertise 1/2022. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Frankfurt (Main).
 - Bundesfamilienministerin Lisa Paus zitiert in N.N. (2023): „Einsamkeit im Studium. Gegen das Gefühl des Alleinseins unter Studierenden“. In: <https://www.forschung-und-lehre.de/lehre/gegen-das-gefuehl-des-alleinseins-unter-studierenden-5838> (Aufruf: 10.01.2024).

'Photovoice' als partizipative Forschungs- sowie Handlungsmethode in der Sozialen Arbeit

BASA13a3, Projekt, SWS: 3

Fr gerWoch 14:15 - 19:10 15.03.2024 - 14.06.2024 Maxstraße - M-SoIL Lutz-Kluge

(Soziale) Nachhaltigkeit und Soziale Arbeit - Konzepte, Handlungsfelder und Herausforderungen gesellschaftlicher Transformation

BASA13a4, Projekt, SWS: 3

Mo woch 14:15 - 16:45 11.03.2024 - 10.06.2024 A - Gebäude - A 202 Reitzig

Lerninhalte

Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung gilt als ein Schlüssel für die Durchsetzung einer sozialökologischen Wende bzw. als Ausweg aus der gegenwärtigen ökologischen wie ökonomischen „Zangenkrise“ (Klaus Dörre). Und nicht erst seit den Klimaprotesten der Fridays-for-Future-Bewegung oder den ‚Klebe‘-Aktionen der ‚Letzten Generation‘ ist klar, dass eine gesellschaftliche Transformation mit dem Ziel der Nachhaltigkeit zu den größten Herausforderungen in der Geschichte der Menschheit gehört – und zugleich zu ihren drängendsten Aufgaben in unser Gegenwart.

In der Veranstaltung geht es zum einen darum, sich mit der Idee der Nachhaltigkeit systematisch auseinanderzusetzen und zum anderen Bezüge zu Theorie und Praxis Sozialer Arbeit herzustellen. Dabei können sowohl Handlungsfelder in den Blick genommen als auch theoretisch-methodische Zugänge erforscht werden. Die Verankerung Sozialer Arbeit in lokalen sozialräumlichen Strukturen und Praxen wirft dabei die Frage nach deren Verknüpfung mit lokalen und globalen Verhältnissen auf. Denn nichts bremst wohl Nachhaltigkeit mehr, als wachsende gesellschaftliche Ungleichheit (Christoph Butterwegge).

Ziel des Projekts ist es einerseits, Orientierungswissen im Hinblick auf Konzepte der Nachhaltigkeit zu vermitteln. Andererseits sollen Bezüge zur Praxis hergestellt werden, um exemplarisch deutlich zu machen, welche Beiträge Soziale Arbeit für einen sozial- und umweltverträglichen Umbau der Gesellschaft leisten kann.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kita-Sozialarbeit als sozialraumbezogene Praxis. Soziale Arbeit mit Familien im Spannungsfeld von Partizipation und Intervention.

BASA13a5, Projekt, SWS: 3

Mo woch 14:15 - 16:45 11.03.2024 - 10.06.2024 A - Gebäude - A 303 Ott

Lerninhalte Kita-Sozialarbeit als sozialraumbezogene Praxis. Soziale Arbeit mit Familien im Spannungsfeld von Partizipation und Intervention

In der zweisemestrigen Lehrforschungsveranstaltung erarbeiten die Studierenden in Gruppen kleine Forschungen zur Entwicklung von Kita-Sozialarbeit als einem neuen Berufsfeld Sozialer Arbeit. Im Fokus steht der Ausbau sozialraumbezogener Sozialer Arbeit im Kontext der Umsetzung des rheinlandpfälzischen Kita-Gesetzes von 2021. Hierbei wird im Rahmen des Sozialraumbudgets, welches perspektivisch den Umbau von Kindertagesstätten in Kommunikations- und Nachbarschaftszentren anvisierte, das Berufsprofil der Kita-Sozialarbeit als sozialraumbezogene Praxis entwickelt. Kita-Sozialarbeit soll als Schnittstelle zwischen Kita und dem Lebensraum der Familien etabliert werden. Programmatisch zielt dies darauf, strukturelle und individuelle Benachteiligungen abzubauen, präventiv im Sozialraum anzusetzen sowie Partizipationsmöglichkeiten für die Familien zu schaffen. Zugleich geht es mit solchen Programmen immer auch darum, Voraussetzungen für Zugänge und ggf. Interventionen in die Familien zu schaffen.

Die praxisbezogene Lehrforschungsveranstaltung zielt darauf, Widersprüche und Konflikte beim Aufbau eines solchen Bereichs nachzuvollziehen. Arbeitsmethoden bestehen aus grundlegenden Recherchen, Austausch mit Akteur*innen, die an diesem Aufbau beteiligt sind sowie vor allem kleinen ethnographischen Erhebungen (Interviews und teilnehmende Beobachtungen) durchzuführen, die sich auf die Umsetzungspraxis beziehen.

Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht

BASA13a6, Projekt, SWS: 3

- woch

Fallseminar

BASA14a1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 11:30 12.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 303 Rein

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden zum einen auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Auch Änderungen in den einschlägigen Rechtsgebieten (z. B. Bürgergeld) werden vermittelt. Zugleich dienen die Fälle aber auch der Vorbereitung auf die Praxis, die von den AbsolventInnen die Lösung komplexer Fallkonstellationen verlangt.

Fallseminar

BASA14a2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 11:30 11.03.2024 - 10.06.2024 Keine Präsenz - Online Lorenz

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Fallseminar

BASA14a3, Seminar, SWS: 2

Do woch 08:15 - 09:45 14.03.2024 - 13.06.2024 A - Gebäude - A 101 Lorenz

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

[entfällt im SoSe 2024] Fallseminar

BASA14a4, Seminar, SWS: 2

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit

BASA14b1, Seminar, SWS: 2

Di woch 11:45 - 13:15 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C1.012 Rein

Lerninhalte Als spezielles Rechtsfeld der Sozialen Arbeit wird das Existenzsicherungsrecht vorgestellt. Dabei geht es nicht um die Existenzsicherung im Sinne des SGB II oder des SGB XII, sondern um Fragen der unmittelbaren Existenzsicherung wie z. B. dem Zugang zum Kontoguthaben bei einer Kontopfändung durch Einrichtung eines Pfändungsschutzkontos (kurz: P-Konto) oder der Verhinderung einer Strom- oder Gassperre durch einen Energieversorger bei Zahlungsrückständen. Hier sind in den letzten Jahren zum Teil erhebliche Änderungen (gerade beim P-Konto) in Kraft getreten. Auch Fragen der Handlungsmöglichkeiten bei einer fristlosen Kündigung durch den Vermieter bei rückständigen Mietzahlungen oder bei einer Lohnpfändung gehören hierher. Diese genannten Fragen treten in fast allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit auf, so dass die Handlungskompetenz in diesem Bereich von erheblicher Bedeutung ist. Neben diesen Einzelproblemen wird auch die grundsätzliche Struktur des Zwangsvollstreckungsrechts vermittelt. Durch einen Lehrbeauftragten (Bernhard Guttenbacher), der in einer Schuldnerberatungsstelle in Speyer tätig ist, werden an einem Sondertermin darüber hinaus praktische Einblicke in die Haushaltsplanung und das Verbraucherinsolvenzverfahren gegeben.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit

BASA14b2, Seminar, SWS: 2

Di woch 17:40 - 19:10 12.03.2024 - 11.06.2024 A - Gebäude - A 301 Pfeil

Lerninhalte Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht

In dieser Veranstaltung steht die gefährdete Erziehung im Fokus. Sie nimmt sowohl die Kinder- und jugendhilferechtlichen als auch die familienrechtlichen Fragestellungen in den Blick, die sich stellen, wenn Eltern mit der Erziehung des Kindes überfordert sind: Im Familienrecht werden etwa Fragen des Eingriffs in die elterliche Sorge (§ 1666 BGB), die Befugnisse der Pflegefamilie (§ 1688 BGB) sowie Grundlagen des

Vormundschaftsrechts behandelt. Aus dem Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts stehen die verschiedenen Handlungsaufträge und deren Verschränkungen im Mittelpunkt. So liegt ein Schwerpunkt auf den Hilfen zur Erziehung als dem Eingriff vorgelagerte Leistungen, ein weiterer auf den weiteren Aufgaben des Jugendamtes „im Dunstkreis“ einer Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Literatur

Zum Familienrecht

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Zum Kinder- und Jugendhilferecht

- Kunkel, Peter-Christian: Jugendhilferecht. Baden-Baden.
- Münder, Johannes/Trenczek, Thomas. Kinder- und Jugendhilferecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit

BASA14b3, Seminar, SWS: 2

Mo woch 08:15 - 09:45 11.03.2024 - 10.06.2024 Keine Präsenz - Online Lorenz

Lerninhalte

Das Seminar behandelt die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Fokus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstadien von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. In diesem Rahmen sind die Erwerbsmigration, aber auch der Familiennachzug zu thematisieren. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III,

das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

Literatur

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
- Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit

BASA14b4, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 11:30 12.03.2024 - 11.06.2024 C - Gebäude - C2.015 Woynar

Lerninhalte Das Strafrecht hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. In dem Seminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse im strafrechtlichen Bereich. In der Sozialen Arbeit stehen nicht nur die Tätigkeitsfelder mit ihren vielfältigen rechtlichen Regeln im Fokus, sondern immer auch die Tätigkeit des Sozialarbeiters selbst. In vielen Bereichen befindet er sich auf einem schmalen Grad und muss strafrechtliche Konsequenzen für seine Klienten oder auch für sich selbst abschätzen können. Dazu gehören auch die Abläufe eines Strafverfahrens und die Rechtsfolgen der Tat. Die Studierenden werden sich in dem Seminar mit dem Sinn und Zweck von Strafe auseinandersetzen. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im 6. Semester im Jugendstrafverfahren sowie den Handlungsfeldern der Jugendhilfe im Strafverfahren. Eine Exkursion in ein Verfahren beim Jugendschöffengericht wird angestrebt.

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit

BASA14b5, Seminar, SWS: 2

Fr Einzel	10:00 - 13:15	15.03.2024 - 15.03.2024	Maxstraße - M 219	Schulze
Sa Einzel	10:00 - 13:15	16.03.2024 - 16.03.2024	Maxstraße - M 219	Schulze
Fr Einzel	10:00 - 13:15	22.03.2024 - 22.03.2024	Maxstraße - M 219	Schulze
Sa Einzel	10:00 - 13:15	23.03.2024 - 23.03.2024	Maxstraße - M 219	Schulze
Fr Einzel	10:00 - 13:15	05.04.2024 - 05.04.2024	Maxstraße - M 219	Schulze
Sa Einzel	10:00 - 13:15	06.04.2024 - 06.04.2024	Maxstraße - M 219	Schulze
Fr Einzel	10:00 - 13:15	12.04.2024 - 12.04.2024	Maxstraße - M 219	Schulze

Lerninhalte

Betreuungsrecht

Für die Arbeit mit volljährigen Menschen, mit psychischen Krankheiten, körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen sind die Kenntnisse über die Aufgaben und Pflichten von rechtlicher Betreuung und der Abgrenzung zur Betreuung als Sozialleistung von wesentlicher Bedeutung.

Ist ein Erwachsener im Laufe seines Lebens aufgrund von Krankheit und/oder Behinderung daran gehindert seine eigene Vertretung wahrzunehmen und seine Angelegenheiten zu regeln, besteht ein Fürsorgebedürfnis des Staates. Kein Mensch darf aufgrund von unwillkürlichem Unvermögen oder Hilfebedürftigkeit vom Rechtsleben ausgeschlossen, seiner sozialen und zivilrechtlichen Teilhabe und Rechte vorenthalten werden.

Seit dem 01.01.1992 ist das Betreuungsrecht in Kraft. Vormundschaft und Entmündigung für Erwachsene sind abgeschafft. Die Rechtskonstruktion des Betreuers, der Betreuerin ist seitdem an die Stelle von Vormund und Gebrechlichkeitspfleger getreten. Ob in einer Beratungsstelle, Einrichtung der Behindertenhilfe, Allg. Sozialdienst, überall in den Tätigkeitfeldern Sozialer Arbeit mit Erwachsenen bestehen Berührungen und Überschneidungen zum Betreuungsrecht. In einem Betreuungsverein, einer Betreuungsbehörde oder als selbstständige Berufsausübung können Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter tätig sein.

Die Vorlesung führt in das Betreuungsrecht ein und soll Grundlagenkenntnisse vermitteln.

Literatur

- Jürgens, Lesting, Marschner, Winterstein Betreuungsrecht kompakt, C.H. Beck-Verlag
- Recht der Betreuung, Deutscher Verein, Lambertus-Verlag
- Abgrenzung von rechtlicher Betreuung und Sozialleistungen Handreichung des Deutschen Vereins, Eigenverlag Berlin

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a1, Werkstatt, SWS: 1

Do ungerWoch 10:00 - 11:30 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C2.005 Dillmann

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a2, Werkstatt, SWS: 1

Mo ungerWoch 08:15 - 09:45 11.03.2024 - 10.06.2024 Keine Präsenz - Online Götzelmann

Lerninhalte

Studierende haben ein – in der zur Verfügung stehenden Zeit erarbeitbares – Thema für ihre Bachelor-Thesis gefunden und angemessen formuliert. Sie sind in der Lage, Fachliteratur angemessen zu recherchieren, für das von ihnen gewählte Thema der Bachelor-Thesis eine oder mehrere Forschungsfragen zu entwickeln, ein Forschungsdesign und einen Forschungsplan zu entwerfen und themenrelevantes Wissen nachvollziehbar zu organisieren bzw. Datenmaterial zu sammeln und wissenschaftlich adäquat zu dokumentieren und auszuwerten.

Sie haben ferner Kenntnisse zu Aufbauprinzipien wissenschaftlicher Arbeiten, zu wissenschaftlichen Präsentationsformen und zu formalen Grundlagen der Bachelor-Arbeit.

Inhalte:

- Themenfindung
- Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen

- Entwicklung eines Forschungsdesigns
- Exposé
- Wissensmanagement / Literaturrecherche
- Aufbau der Thesis, Entwurf und Gliederung
- Formale Grundlagen (Titelseite, Formatierung, Layout)
- Stilkriterien wissenschaftlicher Arbeiten
- Argumentationsformen
- Evtl. Integration eines empirischen Forschungsprojektes
- Datenerhebung und Datenanalyse / Datensammlung
- Dokumentationsformen
- Präsentation von Daten, Prozessen und Ergebnissen
- Interpretation von Ergebnissen
- Überarbeitung und Endredaktion der Thesis

Literatur

BERNINGER, Ina u.a. (2017): Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung, Opladen u.a.: Budrich, 2., überarb. Aufl. (UTB M)

BIEKER, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: W. Kohlhammer, 4., akt. Aufl.

EBSTER, Claus & STALZER, Lieselotte (2017): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Wien: Facultas, 5. überarb. u. erw. Aufl. (UTB 2471)

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a3, Werkstatt, SWS: 1

Mo gerWoch 16:00 - 17:30 11.03.2024 - 10.06.2024 C - Gebäude - C1.007 Lutz-Kluge

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a4, Werkstatt, SWS: 1

Do 14tägl 10:00 - 11:30 14.03.2024 - 13.06.2024 B - Gebäude - B 001 Reitzig

Lerninhalte

In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit Ihrem Vorhaben auseinander eine Bachelorarbeit zu schreiben. Wir können hier alle Fragen rund um das Thema Bachelorarbeit besprechen. Das kann bei den formalen Kriterien für solche eine wissenschaftliche Abschlussarbeit beginnen und vom Finden einer geeigneten Fragestellung bis zum Schreiben eines Exposés reichen... Wir arbeiten orientiert in Ihrem konkreten Stand und an Ihren Zielen. Die Veranstaltung lebt davon, dass die Teilnehmenden sich aktiv mit ihrem Fragen, Vorhaben und Vorschlägen einbringen und solidarisch miteinander umgehen.

Terminhinweise in OpenOlat beachten!

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a5, Werkstatt, SWS: 1

Do ungerWoch 11:45 - 13:15 14.03.2024 - 13.06.2024 C - Gebäude - C2.021 Resch

Lerninhalte

Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit den Teilnehmer*innen konzipiert. Es wird darum gehen, sich über die Unterschiede von empirischen und theoretischen Abschlussarbeiten zu verständigen. Ein entscheidender Punkt für das Anfertigen einer Thesis besteht darin, eine konkrete und im anvisierten Zeitraum bearbeitbare Fragestellung zu entwickeln. Auch Themen wie Literaturrecherchen und der Umgang mit Literatur und/oder empirischen Materialien kann bearbeitet werden. Sollten Studierende schon erste thematische Ideen für ihre Abschlussarbeit mitbringen, sollen vor allen Dingen diese konkreten Projekte diskutiert werden.

[entfällt im SoSe 2024] Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA15a6, Werkstatt, SWS: 1